



Mittelddeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.).
Königsplatz 67. Der „Nazi“ erscheint wöchentlich „mit-
telschwermetall“ bei Schilke in Folge börsennotierter Gewinn
nicht befähigt werden. Bezugspreis monatlich 3,- RM.
Abgabe 20 Rfr. Anzeigen: Preis nach Vereinbarung.
Kontingente 40 Rfr. Anzeigenpreis: Einzelheft 0,50 RM.

Abgabeleistungen überall im Gau. Vertriebspreis 24 Pf.
Der „Nazi“ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan sämtlicher
Gliederungen der Partei im Gau Halle-Überberg und der
Gebiete. Für unterbreitung und unterbreitung eingereichte
Beiträge wird keine Gewähr übernommen. — Geschäfts-
leitung: Halle (Saale), Marktstraße 47, Fernruf 276 81.

Symbol von Kraft und Schönheit

Grundsteinlegung zum Deutschen Stadion durch den Führer - Adolf Hitler eröffnete die NS.-Kampfspiele Dr. Goebbels rechnet mit dem Weltbolshewismus ab - Fadelzug der Politischen Leiter vor dem Führer

Drahtbericht unseres nach Nürnberg entsandten Kf.-Schriftleitungsmitgliedes

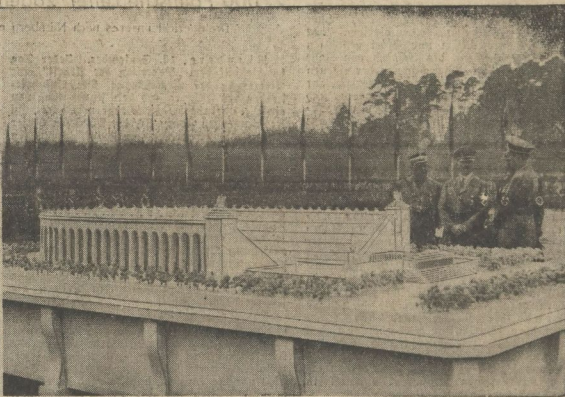
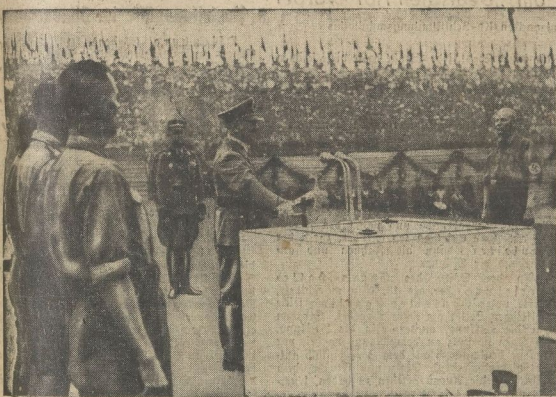


Bild links: Der Führer führt den ersten Hammerschlag zum Bau des Deutschen Stadions aus. — Bild rechts: Der Führer am Modell des Deutschen Stadions, links neben dem Führer Reichsminister Keitel, rechts: Architekt Prof. Speer und Stabschef Lutze

Nürnberg, 10. September. Am gestrigen Donnerstag vollzog der Führer auf dem Bauplatz der Reichsparteitagsgelände die Grundsteinlegung zum Deutschen Stadion, das Raum für 400 000 Zuschauer erhält und somit das größte der Welt werden wird. Gleichzeitig erklärte der Führer im Hinblick auf die Hammerschläge die NS.-Kampfspiele, deren Träger unsere SA ist, für eröffnet. Damit ist Wirklichkeit geworden, was vor einem Jahr erst ein Verbot gewesen, was vor einem Jahr erst ein Verbot gewesen, was vor einem Jahr erst ein Verbot gewesen...

Das deutsche Stadion
Inmitten des Waldes gelegen, unmittelbar an die große, 90 Meter breite Straße, die zum Märzfeld führt, angrenzend, wird das Stadion die Größe sein, auf der alljährlich die vom Führer angeordneten NS.-Kampfspiele durchgeführt werden sollen. Hier wird, wie Stabschef Lutze in seiner Ansprache erklärte, die geliebte junge Mannschaft Deutschlands, und zwar alle Gliederungen der Bewegung, der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes, die sportliche Durchbildung der Nation unter Beweis stellen.

Die Formationen aufmarschiert
Im weiten Bereich haben die Kampfsachen unserer Bewegung, den Aufmarschplatz einnehmend, in dem alle Formationen Abordnungen aufgestellt hatten. Im Hintergrund regte ein heiterer Sturm empor, der das SA-Sportabzeichen in Gold trug. Davor hatten Fanfarenzähler Aufstellung genommen. Vom Hügel dieses Turmes waren bis zum Fuß des Stadion, auf dem der Grundstein fand und ein Modell des Stadions aufgestellt gefunden hatte, sämtliche Standarten tiefgegliedert aufmarschiert.

Die NS.-Kampfspiele
Von unserem nach Nürnberg entsandten PL-Sportsschriftleiter.
Am Beginn meiner Proklamation beim Reichsporttag der Ehre sollte es hiermit für die künftigen Reichsporttage die nationalsozialistischen Kampfspiele. Träger dieser Kampfspiele in Vorbereitung und Durchführung ist die SA.
Nürnberg, 10. September.
Mit dem Startschuß in Nürnberg für die ersten NS.-Kampfspiele ist zugleich ein neues Blatt in der Geschichte der deutschen Volkserziehung aufgeschlagen. Ein entscheidender Schritt auf dem langen Wege der körperlichen Erziehung ist getan. In Zukunft werden

Am Laufe des Donnerstags lagte das Hauptamt für Kommunalpolitik, der NS.-Studentenbund, das Hauptorganisations- und Hauptbildungs- und Hauptpersonalamt, sowie das Hauptamt für Erziehung. Gleichzeitig fanden die Vorbereitungen zu den NS.-Kampfspielen statt, wodurch wir im Sportteil ausführlich berichten.
Auf dem gestrigen Parteitag sprach Reichsa. Dr. Goebbels, der in seiner Rede eine vernichtende Abrechnung mit dem Weltbolshewismus hielt. Wir veröffentlichen diese große Rede im Anhang des Blattes.
Am Abend marschierten die Politischen Leiter in einem imposanten Fadelzug am „Deutschen Hof“ an ihrem Führer vorbei.
Während des ganzen Tages trafen weitere Fadelzüge mit Politischen Leitern ein, die am folgenden Tag und an den folgenden Tagen die Straßen marschieren, um ihre Quartiere zu erreichen. Auch die SA, erstgen in

den der Tribüne aus bot sich ein Bild der Kraft und Disziplin. Hier standen die Männer aller Formationen, die sich alljährlich bei den sportlichen Wettkämpfen treffen sollen. Die Soldaten der Wehrmacht waren mit Gewehr und aufgepflanztem Seitengewehr, die Männer des Arbeitsdienstes mit Spaten ausgestattet.
Die führenden Männer der Bewegung, des Staates, der Wehrmacht, alle Namen von Rang und Klang waren anwesend. Man sah die Reichsminister Dr. Goebbels, Dr. Frick, Reichsminister Dr. Keitel, den Stabschef der SA, Viktor Lütke, den Reichsportführer von Zimmermann und Obern, Reichsführer von Ribbentrop, Korpsführer Hühnlein und Korpsführer Kristjanzen. Auch Gauleiter Eggeling war mit dem stellv. Gauleiter Tesche erschienen.
(Fortsetzung auf Seite 2)

Die Wahrheit über Spanien
Die große Rede von Reichsminister Dr. Goebbels auf dem Parteikongress bringen wir im Innern des Blattes
diese NS.-Kampfspiele der Mittelpunkt der nationalen sportlichen Feier des neuen Deutschland sein, und darin liegt ihre Größe, ihre einzigartige Bedeutung. Vor einem Jahr in den Augusttagen kündigte zum letzten Male die olympische Flamme gegen den nächtlichen Himmel. Das Friedensfest aller Völker — die Olympischen Spiele 1936 — gehörte der Vergangenheit an. Wohl noch in aller Erinnerung liegen greifbar nahe diese Weltspiele, zu denen Deutschland die besten Sportler der Welt zu Gast einlud. Sprach in

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019370910-15/fragment/page=0001



Das Schweigen im Walde

Ein Pfler Ostermayr-Film der Ufa nach dem gleichnamigen Roman von Ludwig Ganghofer mit

Hans Knoteck / Paul Richter / Hans Adalbert von Schlettow / Friedrich Ulmer / Käthe Merk / Gustl Stark-Gastelbauer

Regie: Hans Deppe | Musik: Hans Ebert | Künstlerische Oberleitung: Peter Ostermayr

Einer der schönsten Romane Ludwig Ganghofers erschließt sich uns in diesem Film; seine Menschen, unzähligen durch das Buch ans Herz gewachsen, leben vor uns ihre ergreifenden und mitreisenden Schicksale, seine Landschaft, die Wald- und Bergwelt Oberbayerns, läßt uns ihren ganz eigenen lebendigen Zauber empfinden!

Dieser neueste Ufa-Film wird uns neues Erleben, neue Freude und neue Begeisterung schenken!

Ufa-Ton-Wede | Kulturfilm: Pulsschlag des Meeres

Erstaufführung heute!

Ufa-Theater Alte Promenade

Werktags: 4.00 6.30 8.15 Sonntags: 3.00 5.40 8.15
Für Jugendliche nicht zugelassen

Rundfunk

Freitag, den 10. September 1937
Leipzig

5.50: Nachrichten, Wetter. 6.00: Morgenrat, Wetter. 6.10: Rundfunkstunde. 6.30: Frühkonzert. 7.00-7.10 (Radio): Nachrichten. 8.00: Gymnastik. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Früher Klang zur Arbeitspause. 9.30: Zusammenkunft mit allen Helfern. 9.35: Wälderland. 10.20 (Rundfunk): Aus Nürnberg: Kampfpiele der SS. 10.45: Wetter, Programman. 11.35: Der erste Wert der Jagd. 11.50: Sonne und Regen müssen ja sein. Rinderpiele. 16.00: Kurznachricht. 17.00-17.10 (Radio): Zeit, Wetter, Wirtschaftsnachrichten. 18.00: Musik aus Dresden. 20.00 (Rundfunk): Reichsparteitag Nürnberg 1937. Der Führer spricht. 22.00 (Rundfunk): Aus Nürnberg: Nachrichten. 22.20: Bericht über den Deutschen Kulturkongress in Paris. 22.30: Eins ins andere. 24.00: Endebericht.

Deutschlandsender

Sendefolge 1571

6.00: Glöckchenlied, Morgenrat, Wetter; anschließend: 6.30: Frühkonzert, Programm. 7.00 (Radio): Nachrichten. 10.30 (Rundfunk): Aus Nürnberg: Kampfpiele der SS. 11.15: Zeitliche Gewitterberichter. 11.55: Wetter. 12.00: Musik zum Mittag. 12.35-13.15 (Radio): Zeitliche Gewitterberichter. 13.45: Nachrichten. 14.00: Märchen von zwei bei drei. 15.00: Wetter, Sätze, Programm. 15.15: Rinderpiele. 15.40: Musik aus Dresden. 16.00: Musik zum Nachmittag. 17.00-17.10 (Radio): Gewitterberichter. 18.00: Musik aus Dresden. 20.00 (Rundfunk): Reichsparteitag Nürnberg 1937. Der Führer spricht. 22.20: Deutschland. 22.30: Eins ins andere. 22.45-23.00 (Radio): Zeitliche Gewitterberichter. 24.00: Endebericht.

Wer hat gewonnen?

Der heutigen Mittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 2000 RM.	236448
4 Gewinne zu 6000 RM.	279126 377367
10 Gewinne zu 3000 RM.	23094 37601 112779
100 Gewinne zu 600 RM.	13651 23176 48280
62428 188004 212000 200891 202007 306812 309254	
36 Gewinne zu 1000 RM.	30613 37271 98480
78 Gewinne zu 500 RM.	10243 38799 41520
67231 74446 66900 110923 120018 120042 141449 148323 154864 157872 158689 158217 164093 168417 176072 181500 200713 204311 206470 216077 218922 225103 230183 242937 250778 263053 269755 284268 296449 313186 340308 342498 351170 364858 381541 392256 393435 394113	
162 Gewinne zu 300 RM.	16882 26580 27450
26880 30084 30689 31513 32797 39304 42192 48383 47355 48388 52532 54337 57334 63789 64769 70425 72734 74389 85109 102566 117692 129510 129476 130440 139206 163505 183337 169765 167183 168243 180962 162263 163261 165896 168112 168411 168736 173186 184483 204083 216748 217849 221922 228410 231162 232933 235822 260518 262157 277798 279133 309377 311817 316643 322374 326868 326304 332853 334928 339304 361800 360923 370377 372622 374841 376289 383814 387629 394608 395250 395889 398622	

Im Gewinnverzeichnis: 2 Gewinne zu je 100000, 2 zu je 20000, 2 zu je 10000, 4 zu je 5000, 10 zu je 2000, 14 zu je 1000, 22 zu je 1000, 148 zu je 500, 312 zu je 300, 6414 zu je 150 RM.

Staatl. Lotterle-Einnahmer
Kümmel Leipziger Str. 16 Schulze Brüderstr. 5
Frankel Arndt Dr. Kessenhagen Gr. Steinstr. 14 Leipziger Str. 33 Wucherer Str. 58

Am Riebeckplatz

Die gestrige Premiere war ein überwältigender Erfolg! Unter Ausschluß der Öffentlichkeit

Ein deutscher Spitzenfilm aus dem Ehe- u. Gesellschaftsleben.

Mit: **Olga Tschechowa, Sabine Peters, Ivan Petrovich**

Regie: Paul Wegener
Für Jugendl. nicht zugelassen!

Große Ulrichstr. 51
Paula Wessely
in ihrer besten Rolle
Rudolf Forster

Die ganz großen TORHEITEN

Die beste Filmleistung Paula Wesselys seit „Maskerade“
Für Jugendl. nicht zugelassen!

Reife

Abenteuer in Monte Carlo!

Gauner im Frack

(Kostüm)

Camille Morel, Paul Klingemann, Karl Merell u. a.

SÜDMOSI - Ausschank gegenüber Stadtbad

Der erste Eindruck...

Ja, es ist schon so: am frühen Morgen da ist der Mensch am aufnahmefähigsten; Gedanken prägen sich zur frühen Morgenstunde gut ein. Auch diese Tatsache macht die MNZ-Anzeigen so wertvoll

Schauburg

Kommen - Sehen Begeistert sein!

Ab heute Freitag! lacht und jubelt Halle über

Grete Weiser

die unachtnahme Soubrette des deutschen Film.

Sie redet wie ihr der Schnabel gewachsen | sie singt und tanzt keine Chansons | sie wirbelt die Männer durcheinander | sie stellt ein Theater und ein Schloß auf den Kopf, sie entsetzt Theaterkandidaten | sie benimmt sich fein und auch daneben in dem tollen Lustspiel!

Die göttliche Jette

Ein derbes musikalisches Volksstück, in dem sich Witz, Humor, Lebenswürdiger Spott, Herz und Liebe zu stärkster Wirkung verbinden.

Victor de Kowa
Kurt Miesel, Alfred Schilling, Hans Junkermann, Sabo Bendow, Trétké, Limburg

Eine goldrichtige Sache!
Für Jugendliche nicht erlaubt!

Die göttliche Jette

Ein derbes musikalisches Volksstück, in dem sich Witz, Humor, Lebenswürdiger Spott, Herz und Liebe zu stärkster Wirkung verbinden.

Victor de Kowa
Kurt Miesel, Alfred Schilling, Hans Junkermann, Sabo Bendow, Trétké, Limburg

Eine goldrichtige Sache!
Für Jugendliche nicht erlaubt!

Billiger Sonderzug nach Freyburg (Unstrut)

zum „Volksteutschen Winzerfest“

am 19. September / Halle (Saale) ab 7.30 Uhr, Rückfahr 8.30 Uhr. Zug hält in Annaburg, Merseburg, Leuna Werke, Großhessula und Naumburg (Sa.). Fahrpreis hin u. zurück von Halle nur Mk. 2.30 | Jeder Teilnehmer erhält einen Schoppen deutschen Wein u. ein Feilabscheiben | Kettenschloß so sofort bei den genannten Ausgabestellen und den bekannten Fernbüros | Sichern Sie sich rechtzeitig den Fahrpreis!

Reichsbahn - Verkehrsamt Halle (Saale)

CASINO Hardersberg

Freitag bis Montag verlängert!
Leo Slazak in seiner Glanzrolle

Liebe im „Takt“

Ein Film mit Humor, Tempo und wunderbaren neuen Schülern. Ein Film, den Sie sehen müssen!

Sonntag 2 und 4.10 Uhr, „Tom Mix“ und sein berühmtes Pferd Tony, in
Der Held von Texas

Der neueste Wildwestfilm in deutscher Sprache

Billiger Sonderzug nach Freyburg (Unstrut)

zum „Volksteutschen Winzerfest“

am 19. September / Halle (Saale) ab 7.30 Uhr, Rückfahr 8.30 Uhr. Zug hält in Annaburg, Merseburg, Leuna Werke, Großhessula und Naumburg (Sa.). Fahrpreis hin u. zurück von Halle nur Mk. 2.30 | Jeder Teilnehmer erhält einen Schoppen deutschen Wein u. ein Feilabscheiben | Kettenschloß so sofort bei den genannten Ausgabestellen und den bekannten Fernbüros | Sichern Sie sich rechtzeitig den Fahrpreis!

Reichsbahn - Verkehrsamt Halle (Saale)

Winzerfest im Heidekrug

Wein- u. Volksfest

am Sonnabend, 11. u. Sonntag, 12. Sept., unter Mitwirkung des allgemein beliebten Humoristen und Stimmungsmachers Artur S. Legel, 1. Kapell der Leipziger Schauspielhauses & Kapellen

Tanz, Humor

Stimmungsvolle Dekoration

Billiger MZ-hapag-Sonderzug

ins herrliche Mühlthal und nach Eisenberg

in Thüringen

Sonntag, den 19. September 1937

Schnell! • Billig! • Bequem!

*
Mifahrt: Rückfahrt:
7 Uhr 07 ab Halle (Saale) an 21 Uhr 57
7 Uhr 21 ab Merseburg an 21 Uhr 39
7 Uhr 42 ab Weißenfels an 21 Uhr 14
9 Uhr 08 an Rouda ab 19 Uhr 50
9 Uhr 27 an Eisenberg Bl. ab 19 Uhr 35

Fahrpreis hin und zurück 3. Klasse:
ab Halle (Saale) 3,20 RM
ab Merseburg 2,70 RM
ab Weißenfels 2,20 RM
einschließlich Teilnehmerbeizeichen

Auf vielseitigen Wunsch hält der Sonderzug für Wanderer auf der Hin- und Rückfahrt in Rouda

Möchten Sie sich sofort an die Nachfrage uten!

*
Veranstalter:
Hapag-Reisebüro, Halle (Saale)
Auskunft,
Anmeldung und Fahrkartenverkauf:
Geschäftsstellen der MZ sowie im Hapag-Reisebüro in Halle (Saale) im Roten Turm (Ferrari 299.00 und 325.38)

in Merseburg:
Hapag-Verreter F. W. Voigt, Adolt-Hiller-Strasse 11

in Weißenfels:
Hapag-Reisebüro R. Lohmstedt, Saalstraße 7

Das groß...
Der Reic...
In Lager...
Der natio...
In de...
Bild...

Nürnberg's vierter Tag

Bildbericht der „Mitteldeutschen National-Zeitung“



Reichswehrminister Generaloberst v. Blomberg im Lager der Wehrmacht

Das große Zeltlager in der Rothenburger Straße nimmt die Teile der Wehrmacht während des Reichsparteitags auf. Der Reichswehrminister Generaloberst v. Blomberg besichtigt in Begleitung von Generalleutnant Hasse die Schlafzelle für die Soldaten



Staatssekretär Nicolas Franco in Nürnberg

Anlässlich des Reichsparteitags traf der Bruder General Franco's — Staatssekretär Nicolas Franco — in Nürnberg ein. Für die Zeitdauer des Reichsparteitags ist Staatssekretär N. Franco persönlicher Ehrengast des Führers



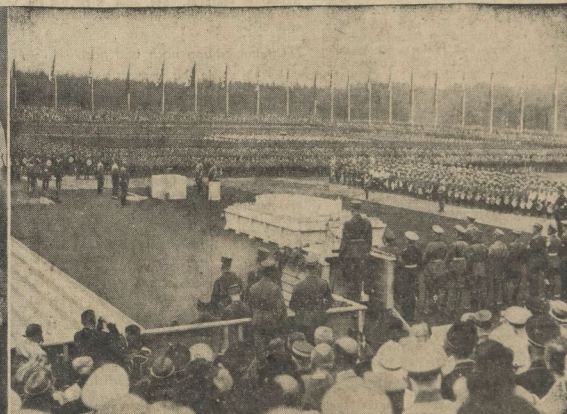
In Lager der Hitler-Jugend, die am Reichsparteitag teilnimmt, ist auch eine Abordnung der nationalspanischen Falangisten-Jugend einquartiert, die sich mit ihren deutschen Kameraden recht gut versteht

Heinrich George
und
Mathias Wiemann
als
Ehrengäste



Auf Einladung des Reichsarbeitsführers Hierl besuchen die zur Zeit in Nürnberg weilenden Staatsschauspieler Heinrich George und Mathias Wiemann das Zeltlager des Reichsarbeitsdienstes

Wiedergaben: Ederer (8) Sanber A. (1)



In den Lagerzellen des weiblichen Arbeitsdienstes herrschte gleichfalls große Freude über den Besuch der beiden Staatsschauspieler Heinrich George und Mathias Wiemann. — Bild rechts: Der Führer eröffnete die NS-Kampfspiele im Nürnberger Stadion und legte gleichzeitig den Grundstein für den Riesen-Neubau des „Deutschen Stadions“. Stabschef Lutze während seiner Ansprache, Vor dem Rednerpodium ist das Modell des geplanten Stadion-Neubaus, weiter dahinter der Grundstein zu sehen

Wahrheit wurden im Januar 1937 nach ...
Ein großer Teil der ...
Wahrheit wurden im Januar 1937 nach ...

Kirchliches Unverständnis

Ein besonderes Kapitel in der spanischen ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

Wenn die Tatsache, daß der Führer die ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

Hauptbuhhalter des Todes

Nach unanfechtbarem Zahlenmaterial, das ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

müßten, um ihr Leben und das ihrer Familie ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

Der 'Matin' berichtet aus Cartagena am ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

Man fragt sich vielleicht, welche Kräfte im ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

Juda ist der Feind der Welt

Wir haben in einer Zeit, in der ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

Das Auftreten, das als Hauptträger der ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

Neuerdings an den Juden ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

nationalsozialistische Revolution unmöglich ge ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

Man muß die Realität bemerken, mit der ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

Sie ist das Problem in seiner Tiefe auf ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

Das ferment der Demagogie, der plattische Dämion des Verfalls der Menschheit

Daß der weltliche Liberalismus die Augen ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

In Barcelona tritt er in der Person des ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

Daß der weltliche Liberalismus die Augen ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

Ratschreien wie furchtbare Gottesgeißeln auf ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

Es ist noch nicht zu spät. Die Kräfte des Gegen ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

Wir sind von dem beglückenden Gefühl erfüllt ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

Ein neues Europa ist im Werden.

Es wird ein internationales System der ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

Für diese Ideale wollen wir kämpfen, ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

Adolf Hitler zeigt uns den Weg.

Man denkt mit Schauern daran, wohin die ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

Unüberbärbare Scheublicklein

Es gehören schon Verden dazu, um diese ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

Man halte uns nicht entgegen, das seien ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

Er und die Seinen haben dieses Wort wahr ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

Rechtsleben und Justiz

Als nächster Redner trat auf dem Parteitag ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

Besonders eindrucksvoll war u. a. im ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

Beachtet von höchsten Jubiläumsgund ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

Im Schlußteil seiner Rede befaßte sich ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

Zeilen darüber niederzuschreiben, daß die ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

Pressefreiheit und Kriegsheke

Von lebhaftem Beifall begrüßt, nahm dann ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

Immer erneute Zustimmungsfundierungen ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

wärter auf führendes Rechtsmehrtum für ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

Starken Eindruck hinterließ seine von hoher ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

Lang anhaltender Beifall, der den ...
Kirche ein. Wenn wir zu Anfang eine Reihe ...

50000 vom ersten Tag begeistert

NS-Kampfspiele nach feierlicher Grundsteinlegung durch den Führer eröffnet - Wehrsportkämpfe im Vordergrund - Arbeitsdienst siegt im Hindernislauf - Allianz Berlin Staffelsieger

Drahtbericht unseres nach Nürnberg entsandten PL-Schriftleitungsmitgliedes

Die ersten NS-Kampfspiele wurden mit der gewaltigen Feier der Grundsteinlegung zum Deutschen Stadion durch den Führer und Reichsleiter am Donnerstag feierlich eröffnet...

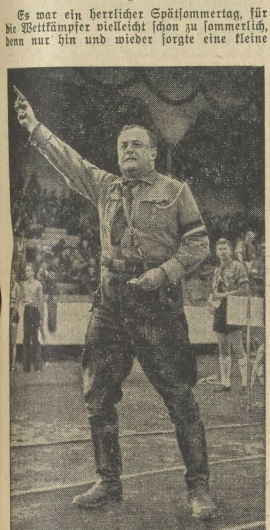
Leimatin wie ein breites Band durch die NS-Kampfspiele zieht. Einen der Höhepunkte stellte der 250-Meter-Hindernislauf zum Abschluss...

dem Reichsarbeitsdienst in 2:39,4 Minuten eintraf, der in der Gesamtwertung nach zwei Übungen aber trotzdem noch im Front liegt...

Der HJ.-Wehrsport-Fünfkampf Gebiet Mittelland auf dem sechsten Platz

Einen der härtesten Wettkämpfe führte die Siegerkandidat mit dem Mannschaften-Wehrsport-Fünfkampf durch, der am Donnerstagmorgen um 6 Uhr mit dem 20-km-Orientierungsgewandmärsch getarnt wurde...

die Aufgaben lösen, zeigt, wie gut sie im Geländeplatz geföhrt sind. Raum am Ziel, dem Militär-Schießplatz am Südröhrlhof, angekommen, wurden zwei weitere Übungen des Fünfkampfes erlebt...



Franz Müller, der Olympia-Starter, wirkt als Unterbahnführer als ruhender Pol in der Erscheinungsfucht...

Nach 8 Kilometer erfolgte die erste Zwangspause von 15 Minuten, in der die erste Aufgabe des Orientierungsgewandmärsches: Kartentunde zu lösen war.

Das Ergebnis des Mannschaften-Wehrsport-Fünfkampfes der HJ war: 1. Gebiet Schleien 4178 Punkte, 2. Gebiet Sachsen 4101 P., 3. Gebiet Franzen 4005 P., 4. Gebiet Mittelland 4077 P., 5. Gebiet Mecklenburg 3969 P., 6. Gebiet Mitteldeutschland 3863 P., 7. Gebiet Niedersachsen 3851 P., 8. Gebiet Ostland 3829 Punkte, 9. Gebiet Hellens-Staffeln 3810 P., 10. Gebiet Kurhessen 3793 P.

Lt. Lemp schnellster Schwimmer In der Gesamtwertung führt SS.-Ustuf. Hildebrandt

Mit dem 300-Meter-Schwimmen wurde am Donnerstag bereits die vierte Prüfung zum modernen Fünfkampft entschieden. Leutnant Lemp, der schon bei den Olympischen Spielen schneller Schwimmer war, löste nach 4:26,1 Minuten als weitaus bester Teilnehmer an...

- Ergebnisse: 300-Meter-Schwimmen: 1. Lt. Lemp 4:26,1; 2. SS.-Untersturmf. Hildebrandt 4:46,3; 3. SS.-Untersturmf. Cramer 4:57,4; 4. SS.-Untersturmf. Stoppel 5:07,5; 5. SS.-Untersturmf. Köhler 5:16,5; 6. SS.-Untersturmf. Köhler 5:20,5; 7. SS.-Untersturmf. Köhler 5:24,5; 8. SS.-Untersturmf. Köhler 5:28,5; 9. SS.-Untersturmf. Köhler 5:32,5; 10. SS.-Untersturmf. Köhler 5:36,5; 11. SS.-Untersturmf. Köhler 5:40,5; 12. SS.-Untersturmf. Köhler 5:44,5; 13. SS.-Untersturmf. Köhler 5:48,5; 14. SS.-Untersturmf. Köhler 5:52,5; 15. SS.-Untersturmf. Köhler 5:56,5; 16. SS.-Untersturmf. Köhler 6:00,5; 17. SS.-Untersturmf. Köhler 6:04,5; 18. SS.-Untersturmf. Köhler 6:08,5; 19. SS.-Untersturmf. Köhler 6:12,5; 20. SS.-Untersturmf. Köhler 6:16,5; 21. SS.-Untersturmf. Köhler 6:20,5; 22. SS.-Untersturmf. Köhler 6:24,5; 23. SS.-Untersturmf. Köhler 6:28,5; 24. SS.-Untersturmf. Köhler 6:32,5; 25. SS.-Untersturmf. Köhler 6:36,5; 26. SS.-Untersturmf. Köhler 6:40,5; 27. SS.-Untersturmf. Köhler 6:44,5; 28. SS.-Untersturmf. Köhler 6:48,5; 29. SS.-Untersturmf. Köhler 6:52,5; 30. SS.-Untersturmf. Köhler 6:56,5; 31. SS.-Untersturmf. Köhler 7:00,5; 32. SS.-Untersturmf. Köhler 7:04,5; 33. SS.-Untersturmf. Köhler 7:08,5; 34. SS.-Untersturmf. Köhler 7:12,5; 35. SS.-Untersturmf. Köhler 7:16,5; 36. SS.-Untersturmf. Köhler 7:20,5; 37. SS.-Untersturmf. Köhler 7:24,5; 38. SS.-Untersturmf. Köhler 7:28,5; 39. SS.-Untersturmf. Köhler 7:32,5; 40. SS.-Untersturmf. Köhler 7:36,5; 41. SS.-Untersturmf. Köhler 7:40,5; 42. SS.-Untersturmf. Köhler 7:44,5; 43. SS.-Untersturmf. Köhler 7:48,5; 44. SS.-Untersturmf. Köhler 7:52,5; 45. SS.-Untersturmf. Köhler 7:56,5; 46. SS.-Untersturmf. Köhler 8:00,5; 47. SS.-Untersturmf. Köhler 8:04,5; 48. SS.-Untersturmf. Köhler 8:08,5; 49. SS.-Untersturmf. Köhler 8:12,5; 50. SS.-Untersturmf. Köhler 8:16,5; 51. SS.-Untersturmf. Köhler 8:20,5; 52. SS.-Untersturmf. Köhler 8:24,5; 53. SS.-Untersturmf. Köhler 8:28,5; 54. SS.-Untersturmf. Köhler 8:32,5; 55. SS.-Untersturmf. Köhler 8:36,5; 56. SS.-Untersturmf. Köhler 8:40,5; 57. SS.-Untersturmf. Köhler 8:44,5; 58. SS.-Untersturmf. Köhler 8:48,5; 59. SS.-Untersturmf. Köhler 8:52,5; 60. SS.-Untersturmf. Köhler 8:56,5; 61. SS.-Untersturmf. Köhler 9:00,5; 62. SS.-Untersturmf. Köhler 9:04,5; 63. SS.-Untersturmf. Köhler 9:08,5; 64. SS.-Untersturmf. Köhler 9:12,5; 65. SS.-Untersturmf. Köhler 9:16,5; 66. SS.-Untersturmf. Köhler 9:20,5; 67. SS.-Untersturmf. Köhler 9:24,5; 68. SS.-Untersturmf. Köhler 9:28,5; 69. SS.-Untersturmf. Köhler 9:32,5; 70. SS.-Untersturmf. Köhler 9:36,5; 71. SS.-Untersturmf. Köhler 9:40,5; 72. SS.-Untersturmf. Köhler 9:44,5; 73. SS.-Untersturmf. Köhler 9:48,5; 74. SS.-Untersturmf. Köhler 9:52,5; 75. SS.-Untersturmf. Köhler 9:56,5; 76. SS.-Untersturmf. Köhler 10:00,5; 77. SS.-Untersturmf. Köhler 10:04,5; 78. SS.-Untersturmf. Köhler 10:08,5; 79. SS.-Untersturmf. Köhler 10:12,5; 80. SS.-Untersturmf. Köhler 10:16,5; 81. SS.-Untersturmf. Köhler 10:20,5; 82. SS.-Untersturmf. Köhler 10:24,5; 83. SS.-Untersturmf. Köhler 10:28,5; 84. SS.-Untersturmf. Köhler 10:32,5; 85. SS.-Untersturmf. Köhler 10:36,5; 86. SS.-Untersturmf. Köhler 10:40,5; 87. SS.-Untersturmf. Köhler 10:44,5; 88. SS.-Untersturmf. Köhler 10:48,5; 89. SS.-Untersturmf. Köhler 10:52,5; 90. SS.-Untersturmf. Köhler 10:56,5; 91. SS.-Untersturmf. Köhler 11:00,5; 92. SS.-Untersturmf. Köhler 11:04,5; 93. SS.-Untersturmf. Köhler 11:08,5; 94. SS.-Untersturmf. Köhler 11:12,5; 95. SS.-Untersturmf. Köhler 11:16,5; 96. SS.-Untersturmf. Köhler 11:20,5; 97. SS.-Untersturmf. Köhler 11:24,5; 98. SS.-Untersturmf. Köhler 11:28,5; 99. SS.-Untersturmf. Köhler 11:32,5; 100. SS.-Untersturmf. Köhler 11:36,5.

Deutsche Staffel: Allianz

In der Hauptbahn wurden die ersten leistungsfähigsten Wettkämpfe durchgeführt, in denen sich die Mannschaftsliebe der Gruppe Mitte im Wehrsport mit 635 Metern als Fünfter für den Endkampf qualifizierte. Wieder einen alten Bekannten sehen wir hier wieder im Kampf. Bischoff, früherer VSB Halle, jetzt Wehrmacht-Leutnant in Wehrburg, ist trotz seines hohen Alters immer noch hier gut in Form...

er das Rennen ruhig nach Hause laufen konnte. Dritter wurde der Polizei Berlin vor der Riegsmarine Flensburg, während der VSB Rönin anlag.

Letzte Vorkämpfe der Boxer

Im Kampfring des Stadions waren inzwischen die letzten Vorkämpfe in den einzelnen Gewichtsklassen durchgeführt worden. Wieder gab es technisch und taktisch gut durchgeführte Kämpfe, denen zum Schluss auch der Reichsarbeitsdienst seine Mannschaften stellte...

Schalke 04 überlegen

WFB Leipzig 4:0 (2:0) geföhrt. Das Fußballtreffen der Kampfspiele brachte im Stadion mit der Begegnung des Deutschen Meisters Schalke 04 und des Zweitligiers WFB Leipzig gleichzeitige eine Realisierung jenes überlängten Pokalspiels vom 3. Januar...

Vollendete Turnkurst

Die Deutschlandreise, bestehend aus dem Olympialeger Frey (Kreuzhof), dem Weltmeister am Nord Winter, dem Leuznauer Miller, Indra (Berlin), Becker (Reutrad), Schmelzer (München), Stadl (Konstanz) und Stangl (München) zeigte am Hochpanzer während einer Pause einige Proben ihres großen Könnens...

Der Mannschafts-Fünfkampf

Der schwierigste aller wehrsportlichen Wettkämpfe bei den ersten NS-Kampfspielen, der Mannschaften-Fünfkampf, wurde mit dem 300-Meter-Schwimmen in Angriff genommen. Gelesen wurde im Stadion im Drückhauzug mit Marzthäusler, Koppel, Wäse und Tornister. Die Mannschaft besteht aus einem Führer und elf Mann, von denen jeweils der letzte genannt wird...

Wasserball-Jugendmeisterschaft

Mit einer wieder ganz hervorragenden Leistung warteten die Stürmer der Ruhr-Niederlande, sieben im Endspiel zur heutigen Jugendmeisterschaft auf, das sie jederzeit sicher mit 7:0 (2:0) gegen Franzen gewannen.

Schwere Bahn - kaltes Wasser

Schlag auf Schlag wurden am Nachmittag die einzelnen Schwim-Wettkämpfe mit den zahlreichen Vorläufen in Angriff genommen. Appens Halle besetzte im ersten Vorlauf des 100-Meter-Schwimmens den vierten Platz und kommt damit in die Entscheidung, die von folgenden Schwimmern noch bestritten wird: Hoch (Altona), Schlimann (SS), Schlauch (Gera), Ruhlhoff (Berlin), Rühse (SS) und Simon (Gladbeck).

Mitte im Endspiel

Bier-Mannschaften bestritten die Vorrunden-Spiele zum Wasserballturnier. Sollte es bereits im ersten Kampf zwischen Süddeutschen und Niederbayerischen eine Entscheidung geben, die von Süden mit 4:2 (2:0) in Toren liegt, so kam der Ausgang des anderen Treffens zwischen Mitte und Niederbayerischen noch unerwarteter. Bis zum regulären Spielabschluss hand der Kampf 2:2 (1:1). In der Verlängerung glückte Mitte dann ein knapper 3:2 Sieg, so daß es zu dem überlängten Endspiel Süd und Mitte kommt.

Tennis im Bezirk

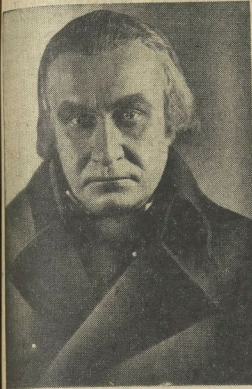
Im Sonnabend beginnt der Tennis- und Bad-Club Balle mit der Durchführung seines diesjährigen Clubturniers, während die Tennisabteilung des Halleschen Ruderclubs ihre Clubmeisterschaften am Sonntag ausspielen wird. Im Sonntag findet in Naumburg auf den Wiesen des Naumburger Tennisclubs das Endspiel um die Meisterschaft der B-Klasse der Bezirksvereine statt. Als Begleiter gehen hier der Naumburger Tennis-Club, der den Tennis-Club Eisenach 12:9 schlägt, und die Tennisabteilung des Delitzscher Sportvereins, die gegen die Tennisabteilung des VFB Bitterfeld 9:6 freigeht, vor. Gegenüber der Sieger aus diesem Endspiel wird dann acht Tage später gegen die zweite Mannschaft des Akademischen Tennisclubs Halle am den Eintritt in die A-Klasse der Bezirksvereine kämpfen.

Walter Keisel soll jetzt ebenfalls wieder in die amerikanische Höchststärkste miteingeschaltet werden. Der Bohumer hat ein Angebot aus USA erhalten.

Prauderstunde mit unseren neuen Theaterleuten:

Walther Hiller - der Heldenvater

Vom Statist im „Oedipus“ zum Kurfürst im „Reinz von Homburg“



Walther Hiller als Washington in Johst „Thomas Paine“

Hiller, schmer und leicht, Liebhaber und...

„Sie ärgerten, in Mitteldeutschland so gern gemessen zu sein...“

„Das war in Gera, nachdem ich zuvor in St. Gallen...“

„So erzählt Hiller seine Geschichte, und aus der sicheren Ruhe...“

„Herr Hiller, bitte!“ - eine Stimme ruft's zur Tür herein...

„Der Ruf nach Farbe im Stadtbild war an sich schon recht...“

„Best sind auch in anderer Stadt solche Anstreicher...“

„Wie wir hören, heißt die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft...“

wundern: schon in meinen ersten Bühnenjahren, als ganz junger Mensch...

„Sie ärgerten, in Mitteldeutschland so gern gemessen zu sein...“

„Das war in Gera, nachdem ich zuvor in St. Gallen, in Bonn und Köln und Münster...

„So erzählt Hiller seine Geschichte, und aus der sicheren Ruhe, in der die Worte...

„Herr Hiller, bitte!“ - eine Stimme ruft's zur Tür herein, und mein Heldenvater...

„Der Ruf nach Farbe im Stadtbild war an sich schon recht, aber er magte so ausgeprägt...

„Best sind auch in anderer Stadt solche Anstreicher, im Straßenbild aufgetaucht...

„Wie wir hören, heißt die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft G. m. b. H. aus dem Gesamt...

„Der Ruf nach Farbe im Stadtbild war an sich schon recht, aber er magte so ausgeprägt...

„Best sind auch in anderer Stadt solche Anstreicher, im Straßenbild aufgetaucht...

„Wie wir hören, heißt die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft G. m. b. H. aus dem Gesamt...

Schauspieler habe ein herrlich bequemes Leben, aber den ganzen Tag spazieren, nur stielisch...

„Weh dem aber, der sich auf diese Hilfsstellung - und die soll ja der Souffleur nur geben - verlassen würde...“

„Herr Hiller, bitte!“ - eine Stimme ruft's zur Tür herein, und mein Heldenvater...

„Der Ruf nach Farbe im Stadtbild war an sich schon recht, aber er magte so ausgeprägt...

„Best sind auch in anderer Stadt solche Anstreicher, im Straßenbild aufgetaucht...

„Wie wir hören, heißt die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft G. m. b. H. aus dem Gesamt...

„Der Ruf nach Farbe im Stadtbild war an sich schon recht, aber er magte so ausgeprägt...

„Best sind auch in anderer Stadt solche Anstreicher, im Straßenbild aufgetaucht...

„Wie wir hören, heißt die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft G. m. b. H. aus dem Gesamt...

„Der Ruf nach Farbe im Stadtbild war an sich schon recht, aber er magte so ausgeprägt...

„Wie wir hören, heißt die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft G. m. b. H. aus dem Gesamt...

Schlechtwasserwelle vorüber

Untersuchungen über das Fischsterben

Die Untersuchungen betreffen des Fischsterbens in der Saale, über das mit getrennt berichteten, sind noch im Gange...

Seit Donnerstag mittag ist also die Schlechtwasserwelle an Halle vorüber...

Starter Reiseverkehr

Der Reiseverkehr im August war hart, er hat erst mit Ablauf der Ferien etwas nachgelassen...

Halle schmückt sich weiter:

Farbe kommt ins Stadtbild

Fresken, Männer der Arbeit darstellend, in der Rückstraße - Schrifttafeln mit Hitler-Worten in der Artilleriestraße

Auf dem Gebiete der Verschönerung des Stadtbildes sind in den Siedlungsgebieten der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft...

dem die sich gerade bingerehenden in breiten Flächen zumgelegt. Viele werden kopfschüttelnd vor dem Gebäudezug...

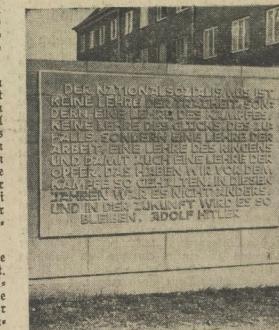
Der Ruf nach Farbe im Stadtbild war an sich schon recht, aber er magte so ausgeprägt...

Best sind auch in anderer Stadt solche Anstreicher, im Straßenbild aufgetaucht...

Wie wir hören, heißt die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft G. m. b. H. aus dem Gesamt...

Der Ruf nach Farbe im Stadtbild war an sich schon recht, aber er magte so ausgeprägt...

Wie wir hören, heißt die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft G. m. b. H. aus dem Gesamt...



Eine Schrifttafel in der Artilleriestraße



Aufnahmen: DRG-Blätterdienst Arbeiter am Kran

Leistungen hervorzuheben und der Feind ein schänes Gesicht zu geben. Dieser Schmuck...

Die Verschönerungen des Stadtbildes, in denen der Künstler zu uns sprechen kann...

Verlangen Sie stets ausdrücklich MAGGI Würze

MAGGI ist nicht eine allgemeine Bezeichnung für Suppenwürze, sondern die gesetzlich geschützte Fabrikmarke für alle MAGGI-Produkte

Schuf die Adler am Haus der Deutschen Kunst

Schmid-Ehmen - ein Künstler des Gaues

Jam Reichsparteitag, im Leipoldshain, werden wohl wenige Teilnehmer aus unserm Gau wissen, daß ihre Blicke auf Kunstwerken ruhen, die von einem Künstler unseres Gaues stammen. Die beiden gewaltigen Adler, die die Front flankieren, sind das Werk von Kurt Schmid-Ehmen, der während seiner Jugend (und während seiner Lehrtätigkeit an der Leipziger Kunstakademie) in Witteritz wohnte. Er lebt seitdem in München und kam von dort nach Halle, um hier im Zoo die Studien für die beiden Nürnberger Adler zu machen.

Typisch ist eine Frage, die man wiederholt zu ihm gestellt hat, und typisch für die Schwermut der künstlerischen Aufgabe ist die Antwort darauf. Man hat ihn gefragt, ob diese Adler denn Steinadler oder Fischadler oder aus sonst für Adler seien. — Die Antwort lautet: „Keins von alledem.“

Es wird jedem einleuchten, daß die Partei keinen Anlaß hatte, zwei Adlern des hallischen Zoo ein Denkmal in der Form zu setzen, daß man für Witteritz sie in Nürnberg sofort wieder entfernen würde. Es kam also nicht auf Veranlassung an. Darüber hinaus ist aber weder der Steinadler, noch der Fischadler, noch eine andere Adlerart zum Sinnbild der Hohen der Partei erwähnt worden — sondern eben der Adler.

Die Aufgabe war also nicht etwa die, daß zwei Adler der Natur nachgebildet wurden.



Einer der von Kurt Schmid-Ehmen geschaffenen Adler. Die danebenstehende Leiter zeigt die außerordentliche Größe des Bildwerks

Sondern es mußte der Adler geschaffen werden, den es in Wirklichkeit nicht gibt, der aber alles das verkörpert, was dieses Tier seit älter

her Zeit gerade zum deutschen Sinnbild gemacht hat. Das war die erste Schwierigkeit. Wäre es die einzige, dann hätte Schmid-Ehmen einfach einen alten Reichsadler modellieren und entsprechend vergrößern können. Aber wenn er das getan hätte, dann hätten nicht zwei Adler, sondern zwei hilflose Vögel die Leipoldsbarena begrenzt. Denn die Aufgabe des Bildhauers ist nicht so einfach, wie die des Photographen, der ein genügend scharfes Bild beliebig vergrößern kann. Sondern es kam darauf an, zwei Adler zu gestalten, die auf dem riesigen Baumstammgebäude auch dem letzten Mann im letzten Glied als Adler, als Sinnbild erschienen.

Deshalb mußten die Adler entsprechend hoch gehoben, entsprechend groß ausgeführt und — monumental gestaltet werden.

Monumentale Gestaltung ist Kets nur wenigen Künstlern gegeben gewesen. Sie bedeutet gleichzeitig eine Vereinfachung und eine Uebertreibung. Die Vereinfachung bewirkt die Geschlossenheit des Wertes, in dem untergeordnete Einzelheiten zurücktreten müssen. Die Uebertreibung äußert sich darin, daß der obere Flügelrand der Adler rechts und links neben dem Kopf zunächst streng gradlinig verläuft und erst an den äußeren Flügelenden plötzlich zum Bogen ansetzt. Diese strenge Form, die kein lebender Adler aufweist, gibt dem Werk die gebändigte Gewalt, die sich auch auf weite Entfernung noch mitteilt.

Dabei das rechte Maß zu halten, das ist die Kunst dieser Werke. Denn es sind lebendige Adler geblieben, sie sind weder durch die Vereinfachung primitiv, Vogel geworden, noch durch die Steigerung aufgepuffte Gemütsstücke. Man hat sie als die bisher vollkommenste Lösung einer künstlerischen Aufgabe dieser Art im neuen Reich bezeichnet.

Neben anderen sind die Adler auf den Mauern des königlichen Schlosses, an den Verwaltungsgebäuden der NSDAP, der Feldherrnhalle und am Haus der Deutschen Kunst



Der Künstler bei der Arbeit an einer Büste von Professor Pemsaur



Auch eine Büste von Gauleiter Adolf Wagner schuf Kurt Schmid-Ehmen. Sie ist in der „Großen Deutschen Kunstausstellung 1937“ in München zu sehen



ROMAN VON Walter Persich

Copyright 1937 by Altkanz, Büro W. Altkanz, Dresden

28. Fortsetzung
Zong mußerte ihn aufmerksam, prüfte ein paar Nervenzellen und gab sich zufrieden.

„Altkanz, Mr. Bremm. Zwei Tage Schonghai, dann können Sie als wiederhergestellt gelten. Antreibende Keilen und sportliche Übungen dürfen Sie allerdings noch nicht machen.“

„Auf dem Teewagen fuhr er das Frühstück herein. Cornelia erschien in einem lichtgrauen Morgenmantel. Auf einem glänzenden Lächeln lächelte sie vor Bremm herüber.“

„Altkanz —“ Verjüngt und wie befeuert schaute sie ihm. „Das ist praktisch. Sie so wenig und menschenlich zu sehen! Ohnen, Doktor, ist das schnelle Wiedererlangen unseres Fröhlichens zu danken. Ich bin im Anfang ein wenig schlaflos Ihnen gegenüber gewesen. Derzeit ist es wenigstens, daß ich für Ihren feinen Scherz keine schmeichelechte Gefühle hegen kann.“

„Zong küßte ihr mit weltmännischer Berührung die Hand. „Chu-Dung läßt zu jenen Hochzeiten unseres Volkes, die glauben, das Welt der Welt liege in den Gütern der Welt.“

„Doch nun, bitte ich, mich zu entschuldigen. Ich habe einige dringende Briefe zu schreiben.“

„Zerknüllt sind diese Schilfsägen —“ Cornelia küßte ihm gerührt nach und ließ Bremm mit warmem Druck ihre Hand.

„Hoffentlich weißt Du, Zong durch sein Verhalten nur Fragen aus, die ihm peinlich

um eine wohlherbereitete Tat zu handeln, deren Gründe nicht ohne Weiteres erkennbar sind.“

„Harbeder tot! Der Ofen holte sich mit giftigen Kräften ein Opfer nach dem andern. Er selbst, Bremm, wäre beinahe vom Krankenslager nicht wieder aufgestanden. Im Speisesaal des Hotels lüft die schöne Russin Anja Blazaroff vom Stuhl. Klaus Borgen geht flüchtig und schweigend in Untersuchungsgehe.“

„Zwischen diesen verdammt 'Zufällen' gibt es ein verbindendes Glied. Ich werde es finden. Harbeder erschossen!“ leuchte er grübelnd hinzu. „Geneut ist die Company in Gefahr. Bist Du meine Verlobte, Cornelia?“

„Wie kamst Du so fragen, Alf?“

„Weil Du mir helfen mußt, den verdammt Doktor zu überlisten. Ich muß ins Büro.“

„Du könntest“, überlegte sie, „die Sache vielleicht mit dem Fernprediger erledigen.“

„Ich muß den Keuten ins Auge sehen, denen das Wert anvertraut ist.“

Auf ihr entschlossenes Klären erstarrte sie. „Führe Mr. Bremm zum Wagen!“ Er wollte sich von ihr verabschieden, aber sie nahm neben ihm Platz.

„Nicht die Stirn runzeln, Alf! Ein Mensch muß doch wenigstens auf Dein Wohlbefinden achten.“

Im Büro der Schanghai-Hankow-Iron-Co. angelangt, bemerkte Cornelia durch das Scheibenfenster des Wartesaales, wie alle Korrespondenten und Sekretärinnen die Halle restlos, um Bremm sehen zu können.

„So öffnen Sie doch!“ herrschte sie den jungen Kontoristen an, der die Anmeldung entgegenzunehmen hatte.

„Gnädige Frau entschuldigen“, sagte er mit zuckender „Zunächst muß ich Herrn Chu-Lung den Besuch melden.“

Bremm sprang bei Erwähnung des Namens von Scheibenfenster, der neu aufladernden Schmerz nicht achtend, schob die Klappe in die Höhe, reichte den Arm hindurch und küßte die Stirn von innen auf. Die Korrespondenten untertrugen ihre Diktate. Das Klappern der

Rechenmaschinen erklang. Die Tasten der Schreibmaschinen schloffen ein — vierzig Augenpaare umflühten die Erscheinung des Mannes und der Frau, von deren ganz Schonghai in diesen aufregenden Tagen gesprochen hatte. Für einen Augenblick verlor Bremm die stöhrliche Bemerkung der Leute.

„Hallo — alles in Tat?“

„Sowohl — allerdings! Hoffst es ihm entgegen. Guten Morgen, Mr. Bremm!“

Mit unmißverständlich abwendender Höflichkeit löste sich ein Chinese aus dem Hintergrund.

„Weiter — mein Herr ist sehr gutfreundlich. Doch Sie sind mit Gewalt eingedrungen. Eriparen Sie der Company, darauf mit Gewalt zu antworten und verlassen Sie sofort das Haus!“

Bremm hielt unbeherrschert kurz am Reintontor. Gemütslich klopfte er auf die Schulter des Gelken. „Ich will mich nur nach dem Befinden Deines ehrenwerten Herrn erkundigen.“

An der unerkennbaren Wölbung, die ungeduldeten Besucher feksultierten, griff der Chinese nach hellen Janbgeleit. Bremm schiefen. „Postaffen!“ lagte er bestimmt. „Der —“

Jetzt verjügte der pflichteifrigste Diener seines Herrn einen Su-Tsu-Griff. Bremms schnelle Wäander brachte den Mann aus dem Gleichgewicht und ließ ihn mit dem Kopf genau gegen eine Tischkante saulen. Gelächter lief rund durch das Büro. An der Tür des einzigen Zimmers von Klaus Borgen tauchte nun der Bremm wohlbestante glanzgeschleifte Sekretär Chu-Lung auf. Nach einem Augenblick völliger Starrheit beabsichtigte er, sich zurückzuziehen und Meldung zu machen.

„Hiergeben, Kleiner! Bremm schob ihn zur Seite. „Ich kann mich alleine ammelden, verstanden? Chu-Lung wird enttäuscht sein, die Erfolge seiner menschenfreundlichen Krankenpflege an mir festzustellen. Hallo!“ rief er ins Büro. „Sie alle machen jetzt zwei Stunden Pause. Nachher wird mir der Briefkasten alle Briefe vorlegen und über jede ungenügend angeordnete Maßnahme von Herrn Chu-Lung berichten.“

Fortsetzung folgt

In München Werke von Schmid-Tanen, ebensolche der Adler auf dem heiligen Thron in der Pariser Weltausstellung, der gegenüber der demagogischen russischen Figur im hohen Selbstbewußtsein die Nippel geknickt hat. Es ist immer wieder der deutsche Adler, aber immer wieder ein anderer, je nach dem Sinn, der Umgebung und dem Material.

Auch die Köpfe führender Männer der Partei hat Schmid-Tanen gestaltet, so den Minister Gauleiter Wagner, den Gauleiter Streicher und den Reichsflaggenmeister Schwarz. Diese Köpfe bringen neben der lebendigen Keimhaftigkeit des Geistes und Kämpferische dieser Führernaturen zum Ausdruck.

Schmid-Tanen ist einer der Schaffenden, in denen des Führers Forderung einer anständigen, klaren und fleißigen Kunst ihre Erfüllung findet. Werner Streifelin.

Alles in einer Stunde

Eine phantastische Statistik

Neue statistische Ergebnisse haben gezeigt, was sich im Ablauf einer einzigen Stunde auf der Welt ereignet:

Im Laufe einer Stunde wurden 6440 Kinder geboren und 4690 Menschen verlieren ihr Leben. 1200 Bäume gehen die Erde hin und 88 sterben sie. Eine Stunde bedeutet den Tod für 15 Personen, welche entweder durch ein Messer oder durch eine Angel des Lebens verlieren, und das nur in den „zivilisierten“ Staaten. Das Reichsamt für die „milden Völkern“ unbekannt, da wir darüber keine entsprechende Statistik besitzen. Im Laufe einer Stunde werden 10.000 Zentner Baumwolle und 3000 Zentner Wolle zu Stoffen gewickelt, in einer Stunde produziert man 99.600 Zentner Zucker, in einer Stunde werden 98.000 Tonnen verzehrt werden. Man verbraucht 17.000 Tonnen Tabak für Zigaretten und Zigarren. Im Laufe einer Stunde verbraucht die Menschheit Tabak und Tabakprodukte in der Quote von 1 1/2 Millionen Dollars. Man trinkt in einer Stunde 1 1/2 Millionen Liter Bier, zumindest 80 Millionen Liter Kaffee, 1 1/2 Millionen Liter Wein und ist 3,8 Millionen Liter Milch, 30 Millionen Brote und 2,4 Millionen Stück Eier. Auf der Erde trinkt in einer Stunde 35.000 Liter. Man fördert 156.420 Kubik Fuß Erdöl, montiert ein Drittel im Bergbau verarbeitet wird. Im Laufe von 60 Minuten verlassen 700 neue Kraftwagen die Automobilwerke; es werden 114.000 Telegramme aufgegeben, davon enthält nicht einmal die Hälfte auf Sandstrahlengeräten, mehr als die Hälfte auf private Nachrichten. In derselben Zeit verendet die Welt 1141,6 Millionen Briefe und Postkarten. Für diese Korrespondenz werden insgesamt 25 Millionen Dollars bezahlt.

Schottland und Irland kommen sich näher

Ebenso, wie sich Europa und Amerika näher kommen, so auch Schottland und Irland eine solche Annäherung stattfindet. Und zwar soll diese nach den jüngsten geodätischen Messungen rund 20 Zentimeter im Jahr betragen.

Höchst sonderbar . . .

Von Nils Ambolt

Der Astronom Dr. Nils Ambolt war ein der tüchtigsten Mitglieder der großen Sven Hedinschen Asienexpedition. Seine „Ortsbestimmungen werden dem Kartenbild von Innerasien die unerschütterliche Festigkeit verleihen, die ihm bisher fehlten“, sagt Sven Hedin im Geleitwort des Buchs „Karawanen im Auftrag Sven Hedins durch Innerasien“, das Nils Ambolt demnächst bei Brockhaus, Leipzig, herausgeben wird. Wir entnehmen dem Buch einen Abschnitt:

Siu Darin hatte zwei Sekretäre, Nisu Koschang und Tia Koschang, und einen Schreiber, Huang Sisch. Sein Vorgesetzter hieß Tsch Daloge. Sie waren alle überaus liebenswürdig, aber anfänglich wie die Kisten. Als Siu mir seinen Gegenüber machte, bemalte ich die Gegenstände. Im einige Bilder zu zeichnen. Sie versicherten ihre Willigung nicht, denn einige Tage später kam er zu mir, und bat mich, aus „von ihm eine Aufnahme zu machen.“ Das tat ich nur zu gern. Danach konnte ich ohne weiteres photographieren, jedoch ich nur wollte, oder verweigerte keine Kopie, und nun hatte ich es richtig angehen.

Tia und Huang waren meine besonderen Freunde und Lehrer. Als sie eines Tages bei mir waren und Tee tranken, erliefen sie eine alte schwelbige Zeitung. Unter den Anzeigen erregte eine sehr besondere Aufmerksamkeit: eine sehr nette, sehr angenehme Karte. Ich sah sie. Die Bilder führen ihre Gedanken in bestimmte Bahnen. Tia fragte voll liebenswürdiger Teilnahme, wie viele Frauen und Kinder ich hätte. Ich antwortete, erdübend erklärte ich ihnen, ich sei Jungfrau. Das schien ihnen „sehr lieblich“, hieß „sonderbar“.

„Sie ist keine Frau für dich“

Der andere Weg / Von Peter Mathews

Sie zentert sich. Waschbasil hat das eigentlich taten, müßten im Grunde beide nicht. Rolf hatte den ganzen Vormittag über an einem besonders verzwickten Kapitel seines neuen Romans gearbeitet, und Lotte, die in einem Rechtsanwaltsbüro tätig war, hatte Lundenberg in müdem Durchgehen endlose Schriftsätze und Klagen geprügelt. Beide waren abgebeht und fröhlich, als sie sich wie gewohnt in dem kleinen Speisehaus trafen, um gemeinsam Mittag zu essen.

„Sagt lassen sie da, karren sich über den Tisch hinweg herausfordernd an und rebeten lauter unentbehrliche Dinge. Sie waren immer fragwürdiger. Jeber warierte nur auf sein Stidwort, um erbittert von neuem loszulegen.“

„Du bist ein Eitel“, sagte Lotte schälslich und stampfte zornig mit dem Fuß auf, „ein größliches und unausträchtliches Eitel! Wenn du arbeitest, ist überhaupt mit dir nicht auskommen!“

Und dann fügte sie atemlos eine lange Reihe ähnlicher Bemerkungen hinzu, bis Rolf

der Unterzelle einen traurigen See bildete. Grimmig starrte er die Bewirtung an.

„Was mal, was ist denn eigentlich los?“ forschte Beneloch nach einer Weile vorsichtig. „Sie sind los —? Eine Menge ist los! Es ist aus mit Lotte!“ verurteilte Rolf dümpel. Dann rebete er geraume Zeit weiter. Er sprach erbittert von der Verstandlosigkeit der Frauen, von ihrem Starrsinn und von der Misachtung des Schöpfungsgottes. Er verbrauchte der Reihe nach gemessen alle Argumente, die Männern in solchen Fällen zur Verfügung stehen. Zum Schluß schwur er feierlich, daß er Lotte nie wiedersehen wolle. Es sei aus — endgültig aus! Und überhaupt — Punkt!

„Hm — ich dachte, ihr liebt euch?“ meinte Beneloch gebedt, als er endlich fertig war. „Ich bitte dich um eins“, sagte Rolf erregt und rangelte die Stirn. „Verleude nicht, mich zu beeinträchtigen!“

Beneloch kopfte sich unfländlich eine Zigarette anrecht, schübete sie an und rauchte eine Weile schweigend.

March des Arbeitsdienstes

Von Heinrich Anacker

Durch alle Gassen brandet stundenlang
Ein dunkler Strom mit weißgebrönten Wellen.
Die Spaten blinken auf, die Schimmernd-hellen,
An Mauern bricht sich brausend der Gesang.

Wie das in immer neuen Liedern schallt!
Und Augen leuchten froh gleich Sonnenwächtern
Aus braungebrannten, markigen Gesichtern —
O deutschen Frühlings ewige Urgevalt!

So rauscht der Strom, der kaum ein Ende hat
Das ist das Heer der stummen Friedensmatten,
Das ist der große Marsch der Werksoldaten
Durch die geschmückte, tausendjährige Stadt!

auffand, seinen Hut nahm und wortlos davon ging.

„Ich werde ihn nie wiedersehen...“, dachte Lotte erschrocken und verließ, ein möglichst tapferes Gesicht zu machen.

Am Spätnachmittag erschien Rolf wie gewöhnlich im Cafe, hing seine Sachen an den Haken und setzte sich kumm zu Beneloch an den Tisch.

„Ranu —? Heute ohne Lotte?“ fragte der erkaunt.

„Ja, natürlich! Von heute an immer ohne Lotte!“ sagte Rolf düster und bestellte sich seinen Kaffee. Er rührte heftig in der Tasse herum, daß der halbe Inhalt herausschwampfte und auf

„Gans ehrlich gesagt: ich habe es kommen sehen“, bemerkte er endlich gelassen. „Lotte ist eben ein Riss im Ei.“

„So? Waschbasil eigentlich...?“ murmelte er.

Beneloch legte ihm freundschaftlich die Hand auf den Arm.

„Aber Rolf, sie ist doch völlig oberflächlich. Sie hat zu denn das nie bemerkt? Hat sie sich denn jemals wirklich etwas aus deinen Arbeiten gemacht? Immer nur die Honorare haben sie interessiert. Das müßt du doch selber gesehen, nicht wahr?“

„Hm“, brummte Rolf betroffen, „weißt du —“

„Natürlich weiß ich“, wehrte Beneloch ab und lachte ihm laut auf den Rücken. „Ich verheiß dich schon, mein Junge. So eine plötzliche Erkenntnis ist bitter, das ist ja klar. Aber damit muß man sich halt abfinden. Lotte gehört nun mal nicht zu den Frauen, die mit einem Mann durch die Welt und durch die Welt gehen. Sie kann ja nichts dafür, daß sie keine Idealistin ist. Sie hängt eben zu sehr an Neugierigkeiten, an den Freuden eines angenehmen sorglosen Lebens.“

„Rein Zufall und Zufate den Mund.“

„Sich! Kein Wort!“ sagte Beneloch streng. „Ich würde einfach nicht, daß du dich aufregst. Daß sie gehen, lag ich dir. Sie wird schon irgend einen merkwürdigen Heiß finden und rechtlos glücklich mit ihm sein. Also Schluß, mein Junge! Ranterwürgen und Schluß! Nicht wahr? Kein Gefasel mehr!“

„Ja — a —“, sagte Rolf. Aber irgendwie schien ihm die Sache mit dem melancholischen Heiß nicht ganz recht zu sein.

Beneloch rebete unbeeindruckt weiter. Er sprachte förmlich. Er sagte: Rolf sei ein Rühmler! Ein schaffender Mensch! Mitteln habe er überaupt nicht das Recht, sich an eine Frau zu binden. Das sei geradezu lächerlich für ihn. Er habe erstens, zweitens und drittens die Pflicht, an seine Arbeit zu denken. Nur an seine Arbeit! Alles andere mache gar nicht in Betracht. Das Wort des Dichters sei ihm ein Gebot. Und was dergleichen schöne Dinge mehr sind.

Rolf rutschte unruhig auf seinem Stuhl herum und hörte schweigend zu.

„Zum Dersel nochmal!“ führte er plötzlich und blug auf den Tisch. „Meinst du denn das wirklich, was du da sagst?“

„Aber nein — keine Spur“, sagte Beneloch förmlich lächelnd.

Rolf sprang auf, winnte förmlich den Kellner heran, grüßte und fuhr in seinen Mantel.

„Sag mal — — wo willst du eigentlich hin?“ fragte Beneloch nachlos.

„Wo hin? Zu Lotte natürlich! Und wenn ich mich nicht beeile, trifft sie sie womöglich nicht mehr an.“

Damit zwangte sich Rolf aus schon zwischen den Tischen hindurch und flüchte den Gang entlang. Die Dichters wirtete.

Als er verflucht war, stand Beneloch gemächlich auf und wandelte zur Telefon-

zelle. Er hob den Hörer ab und verlegte ihm „Hallo — Lotte?“ rief er in den Apparat. „Sich Beneloch... Wie? Ich verheiß Sie... Ich so — Sie müssen so frühher weinen... Hm — also hören Sie: Rolf ist unterwegs zu Ihnen... Ja, Lotte, Rolf! Waschen Sie sich... Ich weiß nicht was? (Lote) — Ja, danke — jetzt habe ich ausgeglichen werden.“

Er lebte an seinen Tisch zurück, auctor hat behändig eine frische Zigarette gezücht und griff zur Zigarettenkiste, aber bevor er sie entfaltete, sagte er: „Hm! Ich hab' und schüttelte den Kopf.“

„Kinder, Kinder, Kinder...!“ sagte er.

Erfinder Redderjen

Von Georg Büning

Redderjen, wann wurde Karl der Große geboren?“

Redderjen wußte es natürlich nicht. Redderjen wußte nie etwas. Er hatte ganz andere Dinge im Kopf.

Da war der Müßiggang unten im Tal. Redderjen hatte sich einen Haulen Krebser behaftet und die möglichsten aller Bestätigungsmittel, die zu nichts mehr wert waren. Er hat daraus ein Wasserrad, das eine Kreisfrage antwortet. Durch eine feine Kreiselkonstruktion brachte er diese Säge in solch rasche Umdrehung, daß sie leuchtend Krebser zerhackt. Als er eines Tages sein Werk zeigte, geriet er mit der linken Hand unter die Säge. Ein Teil des kleinen Fingers ging dabei verloren. Redderjen lächelte unter Schmerzen und sagte: „Das hätte schlimmer werden können.“ Und das Tage später baute er dann eine Anlage, die unter Kaninchenhälften selbsttätig mit Wasser verlorste.

Redderjen wurde Mechaniker in der Stadt. Als er zu sich hin nach, Hm und schamlos die Enden seiner Arbeit, die einen in grüßlicheren Falten gezogen. Er erfand alle möglichen, Gebrauchsgegenstände. Aber er liebte nie Geld daraus. Das verlangte sein Spieler. Redderjen hatte ganz andere Dinge im Kopf. Er experimentierte mit Chemikalien. Dabei zog er sich eine Vergiftung zu. Als ich ihn im Krankenhaus besuchte, lächelte er mühsam und sagte: „Das hätte schlimmer werden können.“ Gleichzeitig war er dabei, für die Kranke Hände der Redderjenes funktionierend Sumpfenamer anzufragen.

Zuletzt ließ ich ihn an der Sommer. Wir kamen aus Russland und wurden dort ein gefestigt, um die sehr gelieferte Truppe zu sein. Er machte nach seinem Gelände. Was in dem Grabenabschnitt, wo Redderjen lag, war es ungewöhnlich. Er hatte eine Art Zentralheizung mit Wärmemalererzeugung in die Unterhand gelegt. Alles funktionierte prächtig. Was ein wunderbares, feines, feines, feines Redderjen täglich das Holz zum Heizen. Und auf einem solchen Holz bekam er dann seinen Schluß.

Wir holten ihn in den Unterhand. Er hatte nach dem Zeit im der Hand. Er hat uns herbeischleppte Schuttmittel betitten wir ihn auf die Brüste, er atmete feuchend, und von seiner Stirn perlte der Schweiß. Wir erkannten Gelächern handte wir um ihn. Der Untertan und machte nach seinem Gelände. Was in dem Grabenabschnitt, wo Redderjen lag, war es ungewöhnlich. Er hatte eine Art Zentralheizung mit Wärmemalererzeugung in die Unterhand gelegt. Alles funktionierte prächtig. Was ein wunderbares, feines, feines, feines Redderjen täglich das Holz zum Heizen. Und auf einem solchen Holz bekam er dann seinen Schluß.

Locatelli

August der Starke wollte mehrfach zum Besuche des Solobalntänzers in Berlin. Zum Gejolge des Säffischen Künstlerin gehörte auch der berühmte Geigenpieler Locatelli. Dessen Erfinden war ein Feinwerk von Kunstfertigkeit, er mußte er doch dem Wünsche des hohen Gastes nachgeben und sich Locatelli anbieten. Die er trat in einem reich mit Silber gekleideten Blau lammten Rock auf, trug an den Fingern kostbare Ringe und an der Seite einen Säbel.

Der König fand den Anfang des Violinpieters lächerlich und meinte:

„Der König sieht ja wie ein Kriegsrat aus.“

Dennoch schickte er ihm am nächsten Tage für sein Geigenpiel durch den Silberzungen Ried 20 Thaler. Locatelli fand aber dies für zu wenig, daß er das Geld dem Lieberzungen zum Geschenk machte.

Natürlich war Friedrich Wilhelm, dem die Unerschlichkeit des Geigers zu Ohren gekommen, sehr ungehalten und befohle sich bei August dem Starcken.

„Er ist sehr vernünftig“, entfußliche August seinen Schilling dem Parlanen Bauherrn gegenüber. Gold ein Künstler ist gemocht, goldene Uhren, Brillantringe und Zaubertiere zu erhalten.“

„So!“ meinte Friedrich Wilhelm, „das müssen wir also das nächste Mal besser machen.“

Wald spielte Locatelli zum ersten Male. Vorher hatte der König eine kleinere goldene Dole mit Zuckern zu sich gekostet. Als dem Romer überredet er sie dem Geigenpieler mit den Worten:

„Ich leid lo spielen, daß ich mir diesmal das Zimblet für mein Geigenstück selbst zuzubereiten möchte.“

Worauf Locatelli lächelnd erwiderte: „Solches Geschenk aus der Hand eines Königs hat zu viel Glorie, um es nicht zu empfangen.“

Strach's und sich die Dole vor Friedrich Wilhelm verdukten Widen verdukten. P. V. Z.

Das heutige Programm:

- 7.30 Uhr: Arbeitstagung des Reichsrechnungsausses des NSDAP, im Kulturvereinshaus
8.45 Uhr: Polizei-Auf- und Vorbereitungsarbeit vor dem Führer am Deutschen Hof
9.00 Uhr: Tagung d. Gau-Schatzmeister und Kreisbauleiter der Partei (Rechnungsbuchbericht 1936) im Opernhaus
10.00 Uhr: Fortsetzung der Vorkämpfe zu den NS-Kampfspielen im Stadion, auf dem Sportplatz Jabo, auf dem Exerzierplatz Tennislohe b. Erlangen, auf dem Schießplatz in Feucht und auf dem Schießstand in Erlenstegen
10.30 Uhr: Fortsetzung des Parteikonferenzen
13.00 Uhr: Tagung der Presseamtsleiter u. Pressereferenten im großen Rathausaal
14.30 Uhr: Tagung des Hauptamtes für Volkseigenheit i. Reichshausaal
14.30 Uhr: Tagung der NS-Fachgruppenleiter für die Volkseigenheit i. Reichshausaal
14.30 Uhr: Tagung der Parteigerichtsvorsitzenden im Opernhaus
16.00 Uhr: Kundgebung der NS-Frauen in der Kulturhalle
20.00 Uhr: Appell der Politischen Leiter auf der Zeppelnhöhe

„Waffe des Friedens“

Ständig wachsendes Interesse am Reichsparteitag

Von unserer Reichsparteitag-Sonderschriftleitung

Nürnberg, 10. September. Die Berichte der großen Auslandszeitungen bringen in unverminderter Stärke und stets auf den ersten Seiten ihrer Ausgaben Berichte über den Reichsparteitag. In der Londoner und Pariser Presse ist sogar noch ein Umwandel der Berichterstattung festzustellen. Bei beiden steht der Rufmarsch des Arbeitsdienstes im Vordergrund. So betont die Londoner Presse ganz besonders die feierliche Gestaltung der Arbeitsdienstmänner beim Vorbereitungsamt vor dem Führer. Als bemerkenswert wird allgemein die Teilnahme des weiblichen Arbeitsdienstes hervorgehoben.

Die „Times“ bringt unter der Überschrift: „Waffe des Friedens“ einen Auszug aus der Führerrede an die Arbeitsmänner. Der Berichtsführer des „Daily Telegraph“ hebt die besondere Wirkung hervor, die das auf Kommando erfolgte Schließen der Spalten gehabt habe. Am Schluß einer Sendung sei dabei aus einer braunen Masse von Uniformen ein „flaungrauer See von glühendem Stahl“ geworden. Schirmherr Heil der 100.000 Zuschauer sei demnach nicht zu übersehen, und sie hätten in Sprechblättern den Führer, Deutschland, die Kameradschaft und die Heiligkeit der Arbeit bejubelt. „Später als Gewehr des Friedens“ überschreibt das Blatt seinen Auszug aus der Führerrede.

„Das Reich“ schreibt in der „Daily Mail“: Bei der Parade vor Hitler zeigte sich am Mittwochmorgen die bemerkenswerteste Präsenz für den deutschen Jugend für männliche Diktatorn. „Daily Express“ veröffentlicht anstelle eines Berichtes ein großes Bild von der Reichsarbeitersparade. In dem Bild ist der Reichsarbeitsführer Adolf Hitler in der Mitte, umgeben von den Führern der Reichsarbeitsdiensteinheiten. Es ist das Einzige, was sich jemals gesehen habe. Wer auch immer in England es mit Ruhe und Aufmerksamkeit beobachtet, der begreift eine sehr große Toreheit.

Auch in der Pariser Presse findet der Rufmarsch des Arbeitsdienstes eine ganz besondere Beachtung. Der Sonderberichtsführer des „Journal“ schreibt, daß diese Kundgebung nicht nur allen die eigentümliche und schönste zugleich gewesen sei. Sie zeige wie keine andere den wahren Charakter des Dritten

Reiches, und das Bemühen, alle Männer in ein und dieselbe Form zu gießen. In jenem bewegten Ton, der ihm immer zu eigen sei, wenn er sich an die Jugend wende, habe der Führer gesprochen. Diese schöne Jugend konnte nur den Führer und schiere auf ihm.

Der „Figaro“ schreibt, daß die Kundgebung den Stempel eines einträufelnden Unleses getragen habe und von einer unbeschreiblichen Größe und Schönheit gewesen sei. Die Wiener Blätter bringen über Nürnberg nur knappe, farblose Berichte. Mit wenig innerer Anteilnahme aber die deutschen Volksgenossen in Österreich die Nürnberger Tage verfolgen, zeigt allein schon der ungeheure Absatz, den die fünf in Österreich zugelassenen reichsdeutschen Blätter finden. Hunderte warten manchmal lange Zeit vor den Zeitungshändlern auf das Eintreffen neuer reichsdeutscher Blätter, die im Nu verzerrt sind. Der Umkreis reichsdeutscher Zeitungen hat sich seit Beginn des Parteitages verdreifacht.

Auch der Rundfunk trägt dazu bei, die deutschen Volksgenossen Österreichs am Nürnberger Geschehen teilnehmen zu lassen. In den Bühnenhäusern des Donauraumes, in den Bergeshäusern des Tirols und Karintens, in den Bürgerhäusern Salzburgs und in den Wiener Meistersälen lauschten Tausende den Nürnberger Sendungen. Nicht nur im nationalen Lager, auch bei den Gegnern des Nationalsozialismus steht der Parteitag im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.

Die Deutschen Österreichs nehmen in diesen Tagen trotz aller Beschränkungen den gleichen Anteil an den Nürnberger Feiern und Festlichkeiten, wie die deutschen Volksgenossen in Wien.

Im Appell des Reichsarbeitsdienstes steht die italienische Presse ein Beispiel des Aufbaumens des Dritten Reiches und unterteilt in ihren ausführlichen Berichten den unangenehmen Eindruck, den der Rufmarsch dieser „Waffe der Arbeit“ auf die Menge hervorgerufen habe.

„Popolo di Roma“ betont, daß in einem Augenblick, da alle Mächte des Weltreiches im Bund mit ihrem Seheerfahren am Rhein sind, um Europa und die Welt ins Verderben zu führen, der Reichsparteitag die gewaltigste Kundgebung des Friedens, der

Wir gedenken

Im Kampf für ein nationalsozialistisches Deutschland wurde ermordet:

9.9.1931: Hermann Thiell, Berlin, Autohändler, G.-A.-Mann, von Kommunisten erschossen.

Arbeit und des Aufbaumens der deutschen Nation darstelle.

Unter den Nürnberger Berichten der ungarischen Presse steht an erster Stelle ein Sonderbericht des „Korlaton“ von K. Nemcey. In der spaltenlangen, mit zahlreichen Bildern begleiteten Schilderung wird ein farbenreiches Bild der gesamten Feier in Nürnberg gegeben und besonders hervorzuheben, welche einseitig den Deutschen Leistungen der Nationalsozialismus tatsächlich nach einer 4½-jährigen Herrschaft den zahllosen ausländischen Götzen vor Augen führen könne.

2000 Zentner in die Ober

Eigener Bericht der NS-Press

Breslau, 10. September. Eine schnelle Schiffsanreise erzielte die in Wladimir an der Oder. Ein Motorboot ist über den Westberg gegen eine Buhne und wurde tot. Das Wasser, das mit großer Gewalt einbrach, vernichtete trotz schneller Hilfe einen großen Teil der Ladung. 2000 Zentner Zucker, 6000 Zentner Mehl und 600 Zentner Getreide für Getreidemühle im Werte von etwa 60.000 bis 70.000 Mark gingen verloren.

Dämme schüren

das Werdenfelder Land

Eigener Bericht der NS-Press

Wladimir, 9. September. Um einer neuen Hochwasserkatastrophe wie der diesjährigen vorzubeugen, hat das zuständige Wasserkommando ein Weistich im südlichen Werdenfelder Land in die Wege geleitet. Um das Land künftig durch Dammbauten und Flussbegradigungen zu schützen.

Sieffen in der Gemeinde Eschenlohe trägt der amtlich geschätzte Schaden des letzten Hochwassers nahezu 2.200.000 RM. Selbstverständlich sind in dieser Zeit im allgemeinen Hochwassererschlagung ebenso wie die Gemeinden der betreffenden Gebiete aus dem Reich, das Geld Bayern, die Reichsbank und andere öffentliche und private Stellen finanziell beteiligt.

MNZ-Kleinanzeigen

Advertisements for MNZ Kleinanzeigen. Includes: Kaufm. Lehrling (weiblich) für Büro und Verkauf sofort od. später gesucht; H. Ernst Tyrroff jun. obere große Steinstraße 69 An der Hauptpost; Suche nach Bauleitern, Fachkräften, Werkzeug-Experten, etc.; Wohnungsangebote; etc.

Standquartier in Schweinau bezogen:

3400 aus dem Gau zogen durch Nürnberg

Im Lager der Politischen Leiter - Ein großes Schulgebäude und seine Geheimnisse

Von unserem nach Nürnberg entsandten R.St.-Schriftleitungsmitglied

Nürnberg, 10. September. Am gestrigen Donnerstag haben die Politischen Leiter unseres Gaues Nürnberg erreicht. In drei Sonderzügen kamen sie am Vormittag zwischen 10.30 und 12.30 Uhr auf dem Hauptbahnhof an, hier wurden sie von dem bereits in der Stadt des Reichsparteitages weilenden Bortrupp des Gaues und den Kongreßteilnehmern freudig begrüßt, um dann in zwei großen Marschkolonnen durch die Stadt nach dem Gauhandquartier im Vorort Schweinau zu marschieren.

Die großen Tage der Politischen Leiter zu Nürnberg haben begonnen, die Stadt des Reichsparteitages steht jetzt in ihrem

der Arbeit, die Küche und ihre Helfer, die Gauküche dampft schon, und auf den Speisetisch, der meterlang an der Lagerwand angehängt ist, wird man noch zurückkommen müssen.

Am ersten Tag zuvor im Lager, einige hundert Politische Leiter lagen hier, Kommandos und Kongreßteilnehmer, alles war ruhig und im großen Bierzelt, das im Hof steht, war noch viel Platz zu haben. Aber jetzt ist es anders, alles ist beengt und es krängt durch die Türen, die Gänge füllen sich, in den beiden Treppenhäusern ist ununterbrochen Bewegung. 3400 Mann füllen ein Haus, auch wenn es noch so weitläufig ist mit der Schule von Schweinau, schon tüchtig aus. Es ist nun nicht so leicht, in diesem

Wasser im Munde zusammen, denkt doch: für den Abend ist Weißfleisch vorgelesen. Nein, von einer ausgesprochenen Hungersnot ist hier keinesfalls die Rede und auch die Tungen aus der Umgebung, denen es hier aus der „großen Gulaschkanone“, wie sie unsere Gauküche nennen auf ihre Rechnung!

Im Bierzelt, das breit und behäbig, geschmückt und vielversprechend im Hof steht, beginnt der Gaumüllzug mit einem Kongreß, die Lagerstimmung schlägt hoch und unter Oberhof, bei dem schon im vorigen Jahr auf der Außenwiese von einer schlanken Tante nicht mehr geredet werden konnte, steht auf seinem Kommando und brummt ganz gemächlich den Gulasch und Silberwägel mit. Es hat alles getuppt, ist es nicht ein Grund, etwas auszurufen, behäbiglich in die Sonne zu blicken und sich ein zu fangen!

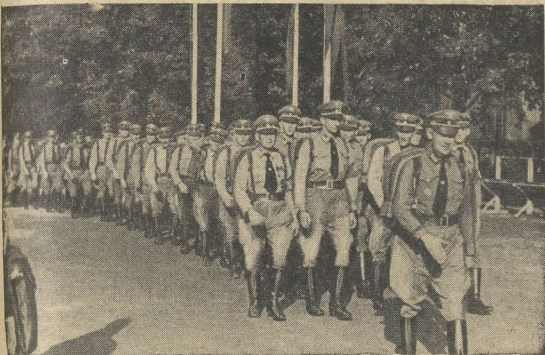
Der große Tonfilmwagen der Gaukunststelle ist eben in den Hof eingefahren, er kommt von der Arbeit im Lager der Hitlerjugend und wird lebhaft begrüßt. In den letzten Tagen hat es hier im Hof schon ein Freilichtkino gegeben, man spielte zwei Großfilme „Logger“ und „Der Mann, der Schrot Pulver war“, und ist das vielleicht nichts, ein Gauhandquartier mit dem Kino im eigenen Hause! Die Rundfunk- und Filmleute haben sich eine technische Zentrale im Hause eingerichtet, hier sind die Reichsleiterangelegenheiten für das schon erwähnte Vortragswesen aufgestellt. Die sechs Parteigenossen, die hier auch

sich einzurichten. Die Bettstellen stehen immer zu dreien übereinander, die besten Turne kommen obenhin und das sind dann die, die am besten darauf sind.

Im Keller haben die Gauvertriebsleute die Männer aus Weichenfels und jetzt ihre Lager aufgeschlagen, und wer vielleicht glaubt, daß hier nicht das herrliche Quartier wäre, der hat sich getäuscht, auch die zehn Küchen helfen liegen hier und hat schon einmal einer gehört, daß sie es sind, die sich die schlechtesten Plätze ausuchen!

Es gibt mancherlei heitere Dinge, auf die einer kößt, wenn er dann von Stodwerk zu Stodwerk geht und nach der Unterfüllung der einzelnen Kreise sieht. Die Politischen Leiter von Weichenfels haben ein für allemal für ihren Durst vorgeplant, sie liegen in einem der großen Klare am Trinktische, warum aber die 230 Männer aus dem Gaukreis ausgerechnet in der Wädhenturnhalle unterkommen, heißt ein Rätsel und die Ausfüllung an der Tür ihres Lagers, daß man sich ordentlich und geteilt benehmen und die Turnhalle nicht mit Straßenhunden betreten soll, besteht sich aller Wahrscheinlichkeit nicht einmal auf sie. Die Politischen Leiter des Kreises Edelsbergers müßen recht tüchtig sein, sie sind bereits in der 1. Anablenhalle, mögegen die Kameraden aus Halle in recht unterschiedlich tiefen Klaffen liegen, aber es ist wohl der Zufall, der sie hierher verschlagen hat!

Der Gauleiter hat schon vorher mehrmals das Lager besucht, als er jetzt wieder erscheint und seine Politischen Leiter begrüßt, ist man ganz wie zu Hause. Gibt es überhaupt etwas Schöneres als dieses Lagerleben, als diese Kameradschaft der Männer eines ganzen Gaugebietes! Nein, nichts kann diese Tage in Nürnberg übertreffen, selbst wenn man einmal drei oder vier Stunden Wache stehen muß, tut das der Freude keinen Abbruch, besonders nicht, wenn diese Wache als „heißelame Erinnerung“ verordnet wurde, dafür, daß der Japankreuz ein für allemal und endgültig um 1 Uhr ist. Die Torwache gibt nämlich nichts darauf, wenn die „Straßenbahnjügend“ war, die sich vere



Unsere Politischen Leiter marschieren ins Gauquartier ein

sehen. Es waren über 100.000, die gestern nachmittags in zehn Minuten mußten die Sonderzüge entladen und die Bahnsteige verlassen sein, um Platz für den nächsten einwandernden Zug zu haben. Sie kamen mit Mühe und langwierigen Fußmärschen, denn marschieren sie nach den 30 verstreuten Gauhandquartieren, 15 Kilometer weit hatten einzelne Gaus zu marschieren, ehe sie ihre Lager erreichten, aber was hätte wohl ihre Freude eingebracht, ihre Begeisterung abzumimmen? 110.000 nehmen am heutigen Abendspiegel unter dem Lichtdom auf dem Zeppelfeld teil, 32.000 Namen werden mitgeführt, 3400 aus unserem Gau werden dabei sein und teilnehmen an einem großen Gefechen, die Zaulänge ihrer Kameraden im Brauchhand, die dabei geblieben sind, um auch während dieser Tage ihre Arbeit zu tun, werden auf die Marschritte von Nürnberg lauschen.

Plätzen im Süden von Nürnberg liegt das Gauhandquartier, eine große Weite, die ganz in Grün gekleidet. Ein paar Minuten geht einer zu Fuß von der Endhaltestelle der Straßenbahn durch Gartenanlagen, dann ist schon das grün bewaldete Baumert vor einem und das große Eingangstor mit dem Schild „Gauhandquartier Halle-Merleburg“. Eine Wache steht am Tor, es gibt die Begrüßung, die heimliche Parteipresse wird mit großer Freude begrüßt und schon muß der Photopaparot heraus und mit den Aufnahmen beginnen. Am Hof sind die 443 Namen des dem Gau rund um das Brunnenhäuschen aufgestellt, in der Nähe sind alle Befante an

Betrieb zurecht zu finden, im Quartier-Kommando oben im ersten Obergeschoß wird einem dann bei der Suche nach den einzelnen Kreisen geholfen.

Dieses Quartier-Kommando ist die Seele des Betriebes, hier haben alle die Männer, die das Lager errichteten und nun für so gut wie alles im Gauhandquartier verantwortlich sind, ihren Sitz. Der ist der Lagerkommandant, Kreisleiter Karajet, der schon seit ein paar Wochen in Nürnberg ist und alles organisiert hat, da arbeitet Gauwachmeister Richter und die anderen Männer vom Gaustab. Ein Mikrophon steht neben dem Tisch, es wird eingeschaltet, schon erklingt überall im Quartier die Stimme des Lagerkommandanten, der seine Anweisungen und Befehle gibt. Die Gaukunststelle, die wir später noch besuchen werden, hat im Schulhof drei Bildlautsprecher und verteilt über die Zimmer, Säle und Gänge des Gauhandquartiers, 32 andere Lautsprecher aufgestellt, nun dröhnen sie im Quartier-Kommando nur auf den Knopf und alles hört hin!

Die Verpflegungsgescheine für den Gau werden ausgegeben, schon haben die ersten sich um „ein bißchen von der Fahrt auszurufen“, langgetreft, pöhllich sind sie munter, der Magen merkt sich, man greift nach dem Redegeschwür und tritt um ersten Essenempfang an. Am ersten Tage gibt es eine Herzlichkeit: Grießmittelnudeln mit Rindfleisch, und was das nächste Mittagessen betrifft, lo läuft einem schon vorher das

Gauleiter Eggeling besucht mit Pq. Tesche und Gauinspektor Liebzig die Politischen Leiter unseres Gaues auf dem Schießstand während der Wettkämpfe



Aufnahmen: Anzeiger

wohnen, haben tüchtige Arbeit zu leisten, sie sind die Schlichter des ganzen Betriebes, ohne die es halb so gemütlich im Lager wäre.

Überhaupt, gegen die Außenwiese im vorigen Jahr lebt man hier geradezu komfortabel. Im Hausgang ist ein Barbier mit seinem Gefäß an der Arbeit, er muß schon Nachtschlaf einlegen. Es gibt auch ein Zimmer der Sanitäter, schon haben sich allerlei Kranke hier gemeldet, 20 Sanitäter und mehrere Ärzte betreuen das Lager, nein, das beim Braudt man keine Sorgen zu haben!

In den einzelnen Stadtwerten geht es schon lebhaft zu, die letzten haben ihr Lager gefunden, nun geht es daran, es sich recht häus-

spähet hat, oder wenn sich einer „verlaufe“ hat, um diese Zeit ist endgültig Ruhe im Lager, genau so wie es eifern soll, daß um 6 Uhr der Lagerkommandant einem persönlich durch den Gausprediger weßt. Nein, man ist dann doch lieber schnell auf den Weinen. Nachgänger müßen meistens Kartoffeln schälen und andere nützliche Dinge mit Rekruten und Weisflappen verrichten.

Dieses Lagerleben hat es in sich und mancher, der dabei die schöne Goldatenzeit vergessen hat, wird hier ein bißchen daran erinnert. Es ist wunderbar, ein paar Tage zwischen Kameraden und weit vom Alltag entfernt zu sein!



Die erste Essenausgabe im Hof des Standquartiers



Jeden Morgen heißt es: Antriten zum Frühsport!

Kolonien erweitern Lebensraum

Deutschlands Forderung nach kolonialem Besitz durch wirtschaftliche Not begründet

Auf dem Paragrafen der Arbeit hat der Führer in seiner Proklamation die Forderung nach dem Besitz von Kolonien erneut erhoben. Diese Forderung ist in unserer wirtschaftlichen Not begründet, denn ohne Kolonien ist unser Lebensraum zu klein, um eine ungeschädigte, sichere, dauernde Ernährung unseres Volkes zu gewährleisten.

Eine kleine Erinnerung

Bei den Mandatsverwaltungen unserer Kolonien wird diese Sorge nicht vergessen. Sie fühlen sich wohl im Besitz und vergessen gern, daß wir ihnen die Kolonien weder geraubt noch gestohlen haben.

Daher der fünfte Punkt der „Vierzehn Punkte“ des amerikanischen Präsidenten Wilson eine freie, ungetriebene und unbedingte unparteiische Schlichtung aller kolonialen Ansprüche vorlag, bei der die Interessen der betroffenen Bevölkerung ein ebensolches Gewicht haben müßten, wie die berechtigten Forderungen der Regierung, deren Rechtsansprüche bestimmt werden soll.

Die Verteilung der Welt

Damit war Deutschland auf seinen eigenen kleinen Raum beschränkt. Die anderen hatten die Welt und ihre Güter nun ganz unter sich verteilt. So steht ein Viertel des festen Landes unter der britischen Flagge und jeder dritte Mensch der Erde ist britischer Untertan.

Nach nicht viel anders sah auch die Karte dieser Erde vor sich. Deutschland hat 6,5 v. v. Britanien und den Löwenanteil. So erzeugt, gewinnt und besitzt das britische Weltreich von der Weltregierung, Weltverwaltung und des Weltlandbesitzes: 3 v. v. ein Viertel des Meeres, ein Viertel des Festlands, ein Drittel der Schiffe, ein Sechstel der Rinder, drei Fünftel des Kautschuks, ein Drittel des Tees, ein Sechstel des Zuckers, zwei Fünftel der Wolle, ein Viertel der Steinbohle, die Hälfte des Kupfers.

andere Waren unter ihrer Herrschaft, sie bestimmen den Preis und die Bedingungen des Verkehrs.

Nur Deutschland steht abseits. Es muß alle notwendigen Rohstoffe in einem größeren oder kleineren Verhältnis zum Verbrauch einführen und dafür kostbare Devisen auf den Tisch legen.

Tanker in flotter Fahrt

Treibstoff-Konjunktur ein Zeichen kriegerischer Konflikte

Der große Ausschub der internationalen Treibstoffkonjunktur, der vor ungefähr zwei Jahren mit dem Absinken des Ölpreises einsetzte, hat durch den Krieg im Fernen Osten neue Nahrung bekommen und hält alle Tankerschiffe der Welt unter Vollampf.

Für die Entwicklung der Treibstoffwirtschaft ist der eben veröffentlichte Jahresbericht der 28 größten amerikanischen Oelgesellschaften, der 1937 eine Gewinnsteigerung von 52 v. v. gegenüber dem Vorjahr aufweist, ebenfalls ein interessantes Dokument.

Wirtschaftliche Rundschau

Achtung bei Holzkaufverträgen für das Wirtschaftsjahr 1937/38. Vom Reichsgericht hat am 10. September 1937 ein Urteil über die Gültigkeit von Holzkaufverträgen für den Zeitraum 1937/38 ab. Vor derartigen Verträgen muß gewarnt werden, da die für das Wirtschaftsjahr 1938 zu erwartenden Preis- und Marktschwankungen rechtlich nicht absehbar sind.

Neue Kaufverträge werden verlangt. Auch die italienische Rohstoffindustrie muß an Weiblich für ihre Rohstoffe zahlen. Der Austausch mit Glas hatte nur teilweisen Erfolg. Die italienische Rohstoffindustrie hat sich daher mit einem Preisausschreiben an die italienischen Rohstoff- und Erfinder gewandt.

Atis in Devien. Selbst Baumwolle, Kautschuk, drei Viertel des Phosphors, ein Fünftel des Bedarfs an tropischen Früchten, ein Sechstel des Bedarfs an pflanzlichen Ölen und Fetten, je Gold und Diamanten, könnten wir, ohne Devien dafür ausgeben zu müssen, aus unseren Kolonien beziehen.

10 Mill. RTM. schwimmen heute mit Öl auf dem Weltmeer, fast eben soviel wie vor dem Krieg. Die Tankerschiffe sind aber neue Tankerschiffe gebaut, zwei Drittel aller amerikanischen Schiffe und nahezu zwei Fünftel der in Deutschland im Bau befindlichen Schiffe sind Tanker.

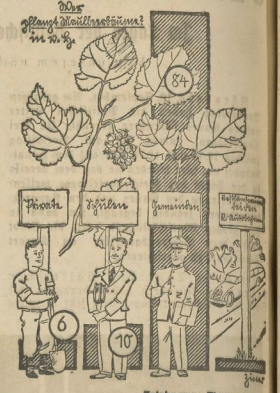
Börsen und Märkte

Mitteldeutsche Effektenbörse: Uneinheitslos. Nach schmerzhaftem Beginn wurde die Stimmung in Berlin freudlos. Es machte sich Übermut gegen die Börse breit.

Berliner Metallnachrichten

Metallnachrichten 78.75. Rohstoffmarkt: Aluminium 98-99 v. v. in Wägen 125; Zinn, in Wägen 82-83; Kupfer, 98-99 v. v. 127; Zink, 98-99 v. v. 127; Blei, 98-99 v. v. 127; Nickel, 98-99 v. v. 127; Silber, 98-99 v. v. 127; Gold, 98-99 v. v. 127.

Seidenbau am Rande des Asphalt



Im so weit wie möglich zu einer Selbst-Eigenenerziehung zu kommen wird der Aufbau von Maulbeerbäumen und die Züchtung von Seidenraupen zum Reichsamt für Kolonisation gefördert.

Unternehmungen

Rollé AG, Wuppertal. In dem am 10. März 1937 erschienenen Geschäftsbericht hat der Vorstand der Rollé AG, Wuppertal, unter anderem über die Tätigkeit der Rollé AG, Wuppertal, im Jahre 1936 berichtet.

Bankwesen

Reichsbankensparbank. Der Reichsbankensparbank hat der Reichsbank am 10. September 1937 einen Bericht über die Tätigkeit der Reichsbankensparbank im Jahre 1936 vorgelegt.

Börsen und Märkte

Mitteldeutsche Effektenbörse: Uneinheitslos. Nach schmerzhaftem Beginn wurde die Stimmung in Berlin freudlos.

Berliner Börse vom 9. September 1937

Table with columns for Reichsbank-Diskont, Lombard-Diskont, Steuergutscheine, Reichs-, Staats- und Provinzialanleihen, Kreditanleihen und Körperschaften.

Lond- und Stadtschafften Industrie-Aktien

Table with columns for various stocks and companies like Anglo-Siam, Anglo-Persian, Anglo-Siam, Anglo-Persian, Anglo-Siam, Anglo-Persian.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig) Amtlicher Verkehr

Table with columns for Industrie-Aktien, Amtlicher Verkehr, and various stock prices.

Berliner Devisenkurse

Table with columns for Devisenkurse, including Gold, Silber, and various currencies.



Mitteldeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.).
Druck: Druckerei der Mitteldeutschen National-Zeitung, Halle (S.).
Abdruck und Verbreitung ist gesetzlich geschützt.
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlags.

Druckerei: Druckerei der Mitteldeutschen National-Zeitung, Halle (S.).
Abdruck und Verbreitung ist gesetzlich geschützt.
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlags.

Symbol von Kraft und Schönheit

Grundsteinlegung zum Deutschen Stadion durch den Führer - Adolf Hitler eröffnete die NS.-Kampfspiele Dr. Goebbels rechnet mit dem Weltbolshewismus ab - Fackelzug der Politischen Leiter vor dem Führer

Drahtbericht unseres nach Nürnberg entsandten Kf.-Schriftleitungsmitgliedes

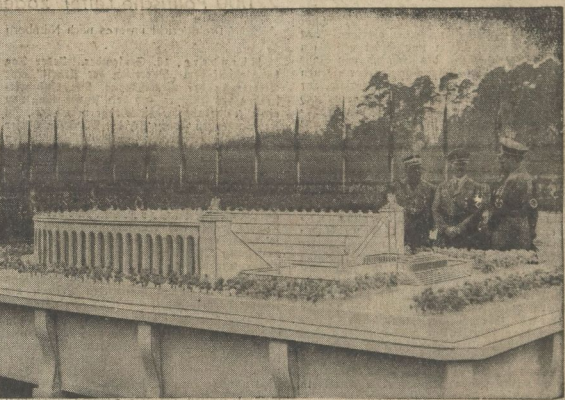
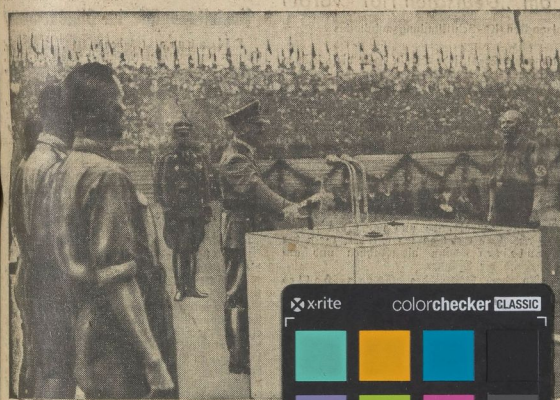


Bild links: Der Führer führt den ersten H...

Bild rechts: Der Führer am Modell des Deutschen Stadions, links neben dem Führer Prof. Speer und Stabschef Lutze

Nürnberg, 10. September. Am gestrigen Donnerstag vollzog der Führer auf dem Baugelände der Reichsparteitagsgaule die Grundsteinlegung zum Deutschen Stadion, das Raum für 400 000 Zuschauer erhält und somit das größte der Welt werden wird. Gleichzeitig erklärte der Führer im Hinblick auf die Kampfspiele, deren Träger unsere SA, für eröffnet. Damit ist Wirklichkeit geworden, was vor einem Jahr erst ein Versuch war: alljährlich werden sich in mehrstündigen Veranstaltungen die NS.-Kampfspiele im Rahmen des Reichsparteitagsgeländes abspielen und so zum festen Bestandteil des Nürnberger Programms werden.

Am Laufe des Donnerstag lagte das Hauptamt für Kommunalpolitik, der NS.-Stadtennband, das Hauptorganisations- und Hauptleistungsamt, sowie das Hauptamt für Parteipersonal, sowie das Hauptamt für Parteipersonal, gleichzeitig fanden die Vorbereitungen zu den NS.-Kampfspielen statt, wovon wir im Sportteil ausführlich berichten.

Am gestrigen Parteikongress sprach u. a. Dr. Goebbels, der in seiner Rede eine vernichtende Abrechnung mit dem Weltbolshewismus hielt. Wir veröffentlichen die große Rede im Innern des Blattes.

Am Abend marschierten die Politischen Leiter in einem imposanten Fackelzug zum „Deutschen Hof“ an ihrem Führer vorbei.

Während des ganzen Tages trafen weitere Fackelzüge mit Politischen Leitern ein, die zum Stadionmarsch aufbrachen, um ihre Danksagung zu erreichen. Auch die SA. erließen in



tiefergegliedert aufmarschiert. Davor marschierte später die Luftwaffe, Rechts und links flankiert von der Wehrmacht, links Spielmanns- und Musikzüge der Leibstandarte, der SA. und des Reichsarbeitsdienstes.

Ganz rechts und links fanden je eine Gruppe aller Formationen, Jungvolk, Hitlerjugend, SA, Arbeitsdienst, Luftwaffe, Kriegsmarine, NSKK, Leibstandarte. Im weiten Feld waren dicht aufgeschlossen die Abteilungen aller Formationen aufmarschiert: 1000 Wimpfe, 1000 Hitler-Jungen, 1000 SA-Männer der Standarte „Feldherrnhalle“, 2000 SA-Männer der Gruppe Franken, 2000 SA-Männer, 2000 Politische Leiter, darunter 600 von der Dörsenburg Bogellang, 1000 NSKK, 1000 NSKK-Männer, 2000 Arbeitsmänner, 1000 Polizeibeamte und 3000 Soldaten der Wehrmacht und zwar von allen Teilen und allen Wehrangattungen.

Von der Tribüne aus hat sich ein Bild der Kraft und Mächtigkeits. Hier fanden die Wehrmacht aller Formationen, die sich alljährlich bei den sportlichen Wettkämpfen treffen sollen. Die Soldaten der Wehrmacht waren mit Gewehr und aufgezinstem Seitengewehr, die Männer des Arbeitsdienstes mit Spaten angetreten.

Die führenden Männer der Bewegung des Staates, der Wehrmacht, alle Namen von Rang und Klang waren anwesend. Man sah den Reichsminister Dr. Goebbels, Dr. Frick, Kurt Keitel, den Stabschef der SA, Viktor Lutze, den Reichsportführer von Tschammer und Osten, Reichsführer von Ribbentrop, Korpsführer Hakenstein und Korpsführer Christianen. Auch Gauleiter Eggeling war mit dem hellen Gauleiter Tschammer erschienen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Die NS.-Kampfspiele

Von unserem nach Nürnberg entsandten Pl.-Sportschriftleiter

Am Beginn meiner Proklamations beim Reichsparteitag der Götter habe ich bereits für die künftigen Reichsparteitage die nationalsozialistischen Kampfspiele, Träger dieser Kampfspiele in Vorbereitung und Durchführung ist die SA. (Sportteil)

Nürnberg, 10. September. Mit dem Startfuß in Nürnberg für die ersten NS.-Kampfspiele ist zugleich ein neues Blatt in der Geschichte der deutschen Wehr- und Sportgeschichte aufgeschlagen. Ein entscheidender Schritt auf dem langen Wege der sportlichen Erziehung ist getan. In Zukunft werden

Die Wahrheit über Spanien

Die große Rede von Reichsminister Dr. Goebbels auf dem Parteikongress bringen wir im Innern des Blattes

Die NS.-Kampfspiele der Mittelpunkt der nationalen sportlichen Feiern des neuen Deutschland sein, und darin liegt ihre Größe, ihre einzigartige Bedeutung. Vor einem Jahr in den Augusttagen hingelte zum ersten Male die olympische Flamme gegen den nächsten Himmel. Das Friedensheil aller Völker — die Olympischen Spiele 1936 — gehörte der Vergangenheit an. Wohl noch in aller Erinnerung stehen gewiß noch diese Weltspiele, in denen Deutschland die besten Sportler der Welt zu Gast einlud. Sprach in

